

Rechnung 610 1255 - A/25

# Zentralblatt für Jugendrecht und Jugendwohlfahrt

ORGAN DES DEUTSCHEN INSTITUTS  
FÜR VORMUNDSCHAFTSWESEN

Herausgegeben von

Univ.-Prof. Dr. GÜNTHER BEITZKE, Bonn

Min.-Rat Dr. DIETER BRÜGGEMANN, Hannover

Univ.-Prof. Dr. RUDOLF SIEVERTS, Hamburg

Direktor i.R. Dr. HEINRICH WEBLER, Wilhelmsfeld

Pastor D. WOLFF, Hannover

Direktor WALTER H. ZARBOCK, Heidelberg

Schriftleitung

Direktor WALTER H. ZARBOCK, Heidelberg



Beid V/36

Dreiundsechzigster Jahrgang

1976



CARL HEYMANNS VERLAG KG

## SCHRIFTFÜHRUNG

Direktor Walter H. Zarbock, Zähringerstraße 10, Postfach 10 20 20, 6900 Heidelberg, Ruf (062 21) 2 79 04.

Alle Einsendungen, die sich auf den Inhalt der Zeitschrift beziehen, werden an diese Anschrift erbeten. Unverlangten Manuskripten ist Rückporto beizufügen; für sie werden keine Haftung übernommen. Alle Beiträge werden nur unter der Voraussetzung angenommen, daß sie keiner anderen Zeitschrift angeboten worden sind.

## VERLAG

Carl Heymanns Verlag KG, Gereonstraße 18-32, 5000 Köln. Ruf 23 45 55, Fernschreiber 8 881 888, Drahtwort Rechtsverlag, Landeszentralbank Köln, Postscheckkonto Köln 820 20-501.

## NACHDRUCK UND VERVIELFÄLTIGUNG

Dem Verlag sind an den abgedruckten Beiträgen alle Rechte der Vervielfältigung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten; fotomechanische Wiedergabe auch von Teilen dieses Heftes, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

ISBN 3 452 18231 2

## BEZUGSBEDINGUNGEN

Die Zeitschrift erscheint einmal im Monat. Bezugspreis vierteljährlich 21,80 DM einschließlich 1,14 DM Mehrwertsteuer und Gebühren. Einzelhefte 7,40 DM zuzüglich Gebühren. Bestellungen bei jedem Postamt oder unmittelbar beim Verlag. Der Bezugspreis wird nicht zurückvergütet, wenn die Zeitschrift durch Streik oder höhere Gewalt nicht erscheint. Der Bezug kann einen Monat vor Quartalsablauf gekündigt werden.

## ANZEIGEN

Anzeigen-Verwaltung Carl Heymanns Verlag KG, Leitung Paul Ritzkat, Gereonstraße 18-32, 5000 Köln 1, Drahtwort Rechtsverlag Köln, Ruf 23 45 55, Fernschreiber 8 881 888. Die Anzeigen werden nach der Preisliste vom 1. 4. 1974 berechnet.

## DRUCKEREI

Ilmgauddruckerei, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

# Verzeichnis der Abhandlungen

<i>Arndt, H.</i> , Die Struktur der differenzierten Vollzugsschule Adelsheim .....	101
<i>Barth, Klaus</i> , Funkkolleg: Beratung und Erziehung .....	246
–, Zur Unterhaltspflicht von Studenten .....	343
<i>Becker, Walter</i> , Zum Problem der gewalttätigen Jugendlichen .....	18
–, Brauchen wir im Jugendschutzgesetz einen Raucherparagrafen? .....	118
–, Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit .....	224
–, Bemerkungen zur Jugendarbeitslosigkeit .....	289
–, Kommentar zum Sozialgesetzbuch von Hauck/Haines (Buchbespr.) .....	368
–, Die jungen Volljährigen .....	435
–, Geschlechtskrankheiten, – nicht nur ein medizinisches Problem .....	526
<i>Baburger, Ernst</i> , Die Unterhaltsverpflichtungen gegenüber Kindern im schwedischen Recht .....	515
<i>BMJFG</i> , Zur Drogensituation in der BRD .....	204
<i>Brüggemann, Dieter</i> , Beiziehung behördlicher Akten im Zivilprozeß .....	217
<i>Brunner, Rudolf</i> , Die Auflage der Schadenswiedergutmachung im Jugendstrafrecht ..	269
<i>Carspecken, Ferdinand</i> , Problematik der „einstweiligen Unterbringung“ in einem Erziehungsheim nach § 71 II, 72 III JGG .....	284
–, Die vermutliche Entwicklung der Heimerziehung in der öffentlichen Erziehungshilfe bis zum Jahre 1981 .....	397
–, Probleme des Adoptionsvermittlungsgesetzes .....	512
<i>Christian, Ingeborg</i> , Die Sicherung der geschiedenen Ehefrau durch Unterhalt, Renten und Versorgungsausgleich nach geltendem und künftigem Scheidungsfolgerecht .....	321
<i>Coester, Michael</i> , Die Behandlung von Unterhaltsverträgen ehelicher Kinder im deutschen, englischen und amerikanischen Kollisionsrecht .....	177
–/Coester-Waltjen, Zivilrechtliche Probleme legaler Schwangerschaftsunterbrechung nach amerikanischem und deutschem Recht .....	459
<i>Danner, Manfred</i> , Wahlmöglichkeit, Wahlfreiheit und das bisherige Schuld- und Strafverständnis .....	188
–, Über Verantwortung und Schuld im Determinismus .....	469
<i>Delpos, Karl</i> , Selbstbestimmung und Wahlfreiheit des Straftäters .....	29
<i>Dickhoff, Margarete</i> , Kinder in rheinland-pfälzischen Kinderheimen – Bestandsaufnahme und Vergleich .....	287
<i>Dobbelstein, Rainer</i> , Der Begriff der Verwahrlosung im deutschen Jugendhilferecht ..	503
<i>Evan von Krbeke, Franziska-Sophie</i> , Das „natürliche“ Elternrecht – Störfaktor oder Hilfsmittel für eine familiengerechte Rechtsfindung und Rechtspolitik .....	45
<i>Ficht, Jürgen</i> , Neuordnung des Jugendarrestvollzugs .....	340
<i>Hentig, von, Hartmut</i> , Vier Generationen – vier Welten? .....	1
<i>Hepting, Reinhard</i> , Zur Emanzipation ausländischer Minderjähriger durch deutsche Gerichte .....	145
<i>Hoffmann, Wilhelm</i> , Der Sozialstaat in der Krise .....	374
<i>Huvalé, Victor</i> , Wandel im Unterhaltsrecht .....	381

<i>Jayme, Erik, Vorfragenprobleme bei der Anwendung portugisischen Legitimationsrechts durch deutsche Gerichte</i> .....	393
<i>Kemper, Roland, Zur Frage der Nichtanrechnung von Geldleistungen nach § 4 RegU-VO</i> .....	158
–, Konsequenzen aus der Reform des Ehe- und Familienrechts für die Jugendämter .....	421, 478
<i>Kitke, Horst-Dieter, Das Nichteheichenrecht in der DDR</i> .....	120
<i>Kreppelt, Franz, Rastatt – Vantaa; eine Brücke der Jugend</i> .....	200
<i>Kullwitz, von, Arvyd, Tätigkeitsmerkmale des Jugendgerichtshelfers</i> .....	108
<i>Kumme, Werner, Störungen des Vater/Kindverhältnisses durch die Mutter des ne. Kindes</i> .....	242
–, Das neue Namensrecht des nichteheichen Kindes .....	523
<i>Kunkel, Peter-Christian, Zum Subsidiaritätsprinzip</i> .....	27
–, Zur Subsidiarität der FE, insbes. gegenüber FEH in Verbindung mit Maßnahmen nach § 1666 BGB .....	199
<i>Kunz, Wolfgang, Strafrechtsreform und Jugendrecht</i> .....	279
<i>Lepsius, Haftpflichtversicherung des Ehepartners (BT-Anfrage)</i> .....	530
<i>Lüdemann, Barbara, Thesen zum Pflegekinderwesen im bürgerlichen Recht</i> .....	22
<i>Luuka, Ülo, Die psycho-soziale Diagnose in der Jugendhilfe – eine Reform, die kein Geld kostet</i> .....	337
<i>Maier, Wertorientierung in der Erziehung</i> .....	137
<i>Müller, Josef, Unser Kindergeld – Weg, Abweg und Ausweg einer Hilfe für die Familie</i> .....	151
<i>Paulitz, Harald, Beratung in der öffentlichen Erziehung</i> .....	231
–, Der Kontakt in der Supervision .....	430
<i>Pierkowski-Wühr, Empirische Untersuchung über die Erziehungsstellen der Abteilung Erziehungshilfe des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen</i> .....	529
<i>Rünzi, Susanne, Das Geschäft mit Gott</i> .....	245
–, Die Weltbewegung ‚Transzendente Meditation‘ .....	411
<i>Schenker, Siegfried, Neuordnung des Jugendarrestvollzugs</i> .....	193
<i>Sonnen, Bernd-Rüdiger, Die Folgen einer Entkriminalisierung des Ladendiebstahls für Jugendliche</i> .....	369
<i>Stumpf, Volker, u. a., Spezialisierung in der Jugendgerichtshilfe?</i> .....	247
<i>Tuor, Rudolf, Das Kindergeld in der Schweiz</i> .....	111
<i>Ullrich, Hans, Wer unterschreibt den Bericht der Jugendgerichtshilfe?</i> .....	239
–, „Ein Meilenstein der Jugendgerichtshilfe“ .....	402
<i>de With, Jugendstrafvollzug (BT-Anfr.)</i> .....	408
–, Kindermißhandlung (BT-Anfr.) .....	530
–, Haftpflichtversicherung des miterwerbstätigen Ehepartners (BT-Anfr.) .....	530
<i>NN, Anerkennung und Eintragung der im Ausland ausgesprochenen Adoptionen in der Schweiz</i> .....	59
<i>NN, Ehe- und Familienrecht, BT-Debatte vom 11. 12. 75</i> .....	75
<i>NN, Neuregelung des Kindergeldes in Großbritannien</i> .....	117

# Sachverzeichnis

<i>Abiturienten</i>		– nach 1. EheRG .....	424
– drängen in die Krankenpflege .....	438	– bei öffentl. Erziehung .....	548
<i>Abstammung</i>		– bei Wiedereinsetzung .....	256
– als Vorfrage .....	253	<i>Arzneimittel</i>	
<i>Abtreibung</i>		Wirkung auf Ungeborene .....	533
– und lebend geborene Kinder .....	468	<i>Aufenthaltsbestimmungsrecht</i>	
<i>Adoption</i>		– öffentl.-rechtl. bei FEH .....	260
– u. Vater/Kind-Beziehung .....	244	<i>Aufhebung</i>	
Anerkennung ausl. – in der Schweiz ....	59	– der Amtspflegschaft .....	242
Staaten mit Voll- od. einf. Adoption ....	64	<i>Auflage</i>	
–stelle im JA .....	302	Anspruchgrundlage der – .....	271
zuständige Schweizer Behörde für – ....	74	– im JGG, objekt. Begrenzung .....	271
<i>Adoptionsstellen</i>		zivilrechtl. Wirkung der Erfüllung der – .	272
zentrale – .....	89, 287	<i>Aufsichtspflicht</i>	
<i>Adoptionsvermittlungsgesetz</i>		– der Eltern .....	452
Befreiung von der Meldepflicht .....	514	<i>Ausbildung</i>	
Fachkraft in der Adoptionsstelle .....	512	– der Ausbilder .....	300
Meldepflicht der Heime .....	513	– in Berufssparten .....	300
Probleme des – .....	512	– hilfe nach BSHG u. JWG .....	435
<i>AdVermiG: § 2 S. 512; § 3 S. 512; § 11 S. 513.</i>		– junger Volljähriger .....	435
<i>Aero-Club</i>		– der Sozialarbeiter/Sozialpädagogen ..	487
– in Hamburg .....	250	– sttellen .....	32
<i>AFET</i>		<i>Ausländer</i>	
–Beiratssitzung 1977 .....	541	schlechte Chancen für –kinder .....	406
–Tagung 1976 .....	36, 156, 293	–kinder in der Schule .....	299, 405, 406
<i>AFG: § 36 S. 317; § 40 S. 317.</i>		Förderung der deutschen Sprachkennt-	
<i>Akten</i>		nisse für – .....	405
Beziehung behördlicher – .....	217	– in Deutschland .....	36, 299
<i>Aktion „Gemeinsinn“</i>		<i>Aussage der Mutter</i>	
– gebt der Jugend eine Chance .....	490	– im VaFestllg.Proz. ....	359
<i>Aktion „Sorgenkind“</i>		<i>Baden-Württemberg</i>	
Zuschüsse .....	31	Anwalt des Kindes .....	353
<i>Alkohol</i>		ausländische Schulen .....	299
–verbrauch Jugendlicher .....	535	Berufsakademien .....	489
– und Jugendschutz .....	225	berufliche Bildung in – .....	32
–situation in der BRD .....	204	Bildungsinformation .....	207
<i>Allgemeiner Sozialdienst</i>		Dienstordnung für Landesbehörden ...	441
– in Speyer .....	445	Frauen als Richter u. Staatsanwälte ....	207
<i>Altersstufen</i>		Kampf gegen Kindesmißhandlung .....	30
– im Jugendschutz .....	225	Nachrichten des Landkreistages ...	31, 355
<i>Amtshilfe</i>		Neuregelung von Führungsfragen .....	443
– der Jugendämter .....	165	steigender Sozialaufwand .....	540
<i>Amtsvoormundschaft/-pflegschaften</i>		schulische Mitbestimmung .....	33
– in Göppingen .....	165	Sprachkenntnisse ausl. Kinder .....	405
– in Speyer .....	448	<i>BAGLJA</i>	
<i>Anhörung</i>		zentrale Adoptionsstellen .....	89
– des Mdj. bei FE .....	265	40. Arbeitstagung .....	406
<i>Arbeiterwohlfahrt</i>		Erziehungskurse .....	89
Stellungnahme zur Einordnung d. JWG		offene Hilfe .....	89
in SGB .....	349	Pflegekinderwesen .....	359
Den Umsiedlern helfen .....	490	Tagung in Bad Gandersheim (4. 1.) ....	359
<i>Arbeitslose</i>		<i>Bayern</i>	
– Jugendliche .....	89	Hochschulen .....	33, 354
<i>Arbeitsschutz</i>		Schulberatung .....	300
– und Jugendschutz .....	224	<i>Befangenheit</i>	
<i>Armenrecht</i>		– des Jugendrichters .....	308
– wenn Bekl. im Ausland .....	255	<i>Beschreibung</i>	
		– einer Namensänderung .....	362

<b>Bekanntmachungspflicht</b>	
– nach JSchöG .....	306
<b>Beratung</b>	
Familienplanung, Sexual- und Schwangerschaftskonflikte .....	532
Funkkolleg: – in der Erziehung .....	246
– in der öffentlichen Erziehung .....	231
<b>Beratungs- und Unterstützungspflicht des JA</b>	
– bei Pflegeeltern .....	26
– im Unterhaltsrecht .....	483
<b>Berufliche Bildung</b>	
– in Baden-Württemberg .....	32
Verteilung auf Ausbildungsgänge .....	300
<b>Berufsakademie</b>	
– in Baden-Württemberg .....	489
<b>Berufsberatung</b>	
Beruf aktuell 76 .....	300
– und Jugendarbeitslosigkeit .....	289
– berufl. Vorstellungen .....	534
<b>Berufsschulen</b>	
– Kosten von Schülerplätzen .....	412
<b>Berufstätigkeit</b>	
– alleinstehender Mütter .....	298
<b>Berufsvorbereitung</b>	
40. Arbeitstagung d. BAGLJÄ .....	407
<b>Beschäftigungstherapie</b>	
Berufsbild ges. geregelt .....	348
<b>Beschäftigungsverbot</b>	
– von Bardamen unter 21 Jahren .....	317
<b>Beweisaufnahme</b>	
Beziehung von Akten .....	217
<b>Beweissicherungsverfahren</b>	
Beziehung von Akten .....	222
<b>Beweiswürdigung</b>	
– im VaProzeß .....	255
<b>BGB:</b> § 2 S. 149; § 3 S. 145; § 166 S. 209; § 242 S. 40; § 426 S. 273; § 530 S. 219; § 832 S. 452; § 852 S. 209; § 1300 S. 209; § 1355 S. 523; § 1589 S. 136, 549; § 1589 a–f S. 242; § 1591 S. 546; § 1592 S. 546; § 1594 S. 414, 546; § 1596 S. 546; § 1597 S. 546; § 1600 S. 367; § 1600a S. 136; § 1600 d S. 396; § 1600 e S. 418; § 1600 o S. 254, 257, 359, 367, 413; § 1601 S. 52, 158, 381, 549; § 1602 S. 158; § 1603 S. 343; § 1606 S. 392; § 1609 S. 327; § 1610 S. 162; § 1612 a S. 386; § 1615 d S. 367; § 1615 g S. 158, 387; § 1615 h S. 343; § 1616 S. 525; § 1617 S. 523; § 1618 S. 523; § 1626 S. 209; § 1630 S. 484; § 1632 S. 544; § 1634 S. 58; § 1666 S. 45, 149, 167, 169, 199, 310, 428; § 1667 S. 169, 428; § 1671 S. 55, 310, 428, 478; § 1672 S. 55, 428, 478; § 1676 S. 45; § 1677 S. 53; § 1679 S. 45; § 1681 S. 53, 310; § 1690 S. 484; § 1696 S. 38, 46, 310; § 1706 S. 242, 523; § 1707 S. 242; § 1711 S. 171, 244; § 1719 S. 524; § 1720 S. 525; § 1736 S. 525; § 1740 a S. 525; § 1740 f S. 525; § 1740 g S. 525; § 1742 a S. 244; § 1745 b S. 244; § 1747 b S. 245; § 1751 S. 384; § 1766 S. 244; § 1793 S. 484; § 1835 S. 545; § 1915 S. 484, 545; § 1934 c S. 136; § 1960 S. 136; § 2325 S. 219; § 2338 a S. 219; § 2339 S. 526.	
<b>BGB n. F. 1. 7. 77:</b> § 1356 S. 422, 424; § 1360 S.	

422; § 1630a S. 383, 424; § 1565 S. 422; § 1568 S. 423; § 1570 S. 325, 422; § 1571 S. 326; § 1572 S. 325; § 1573 S. 325; § 1575 S. 325; § 1576 S. 325; § 1577 S. 327; § 1578 S. 326; § 1579 S. 326; § 1580 S. 424; § 1581 S. 327, 333, 424; § 1582 S. 327, 423; § 1586 S. 328; § 1586 a S. 328; § 1587 S. 331, 422; § 1587 a S. 331; § 1587 b S. 331; § 1587 e S. 333; § 1587 g S. 335; § 1587 i S. 335; § 1587 o S. 334; § 1610 S. 425; § 1629 S. 424.	
<b>Bildung</b>	
–sinformation .....	207
–sgesamplan .....	137, 300
–skosten im Sozialstaat .....	374
–sreform .....	137
–swerte .....	141
<b>BKGG:</b> § 2 S. 159; § 10 S. 159; § 12 S. 160; § 45 S. 161.	
<b>BMJFG</b>	
Bericht über Drogen und Alkoholmißbrauch .....	204
Bundesjugendplan .....	88
Entwicklungskalender .....	127
Jugendpolitik m. sparsamen Mitteln ....	88
Situation der Kinderreichen .....	206
Personalwechsel im– .....	163
Sozialhilfeempfänger .....	269
<b>BSHG</b>	
Neufassung des– .....	164
§ 8 S. 483; § 10 S. 27, 314; § 16 S. 383; § 27 S. 435; § 72 S. 435; § 88 S. 548; § 90 S. 383; § 91 S. 383.	
<b>Bürgerinitiative</b>	
– in Speyer .....	452
<b>BundesausbildungsförderungsG</b>	
Formblätter–VO .....	251
<b>Bundesjugendplan</b>	
Perspektiven zum– .....	88
<b>Bundesjugendkuratorium</b>	
Arbeitsplanung .....	347
Gespräch des Bundespräsidenten mit– ..	88
Bundesminister Focke vor dem– .....	88
<b>Bundeshaushalt</b>	
– 1976 .....	293
öffentl. Verschuldung .....	353
<b>Bußgeld</b>	
– im Jugendschutz .....	230
<b>BVerfGG:</b> § 93 a S. 544.	
<b>DDR</b>	
Stellung der Jugendclubs in der– .....	124
Kindergärten in der– .....	207
Rechtsanwendungsgesetz .....	125
Stellung des Richters in der– .....	122
Stellung des OG .....	122
Strafverfahren gegen Jugendliche .....	122
<b>Determinismus</b>	
Verantwortung und Schuld im– .....	469
<b>Deutsches Jugendinstitut</b>	
Tag der offenen Tür .....	37
<b>Deutscher Juristentag, 51.</b>	
Entkriminalisierung des Ladendiebstahls .....	369

<i>Diagnose</i>		
mehrdimensionale –	293	
psycho-soziale –	337	
<i>Down-Syndrom</i>	299, 411	
<i>Drogen</i>		
–abhängige in Hamburg	249	
–situation in der BRD	204	
–und Schuldfähigkeit	309	
–modell wird nicht fortgeführt	206	
<i>Dynamisierung v. Unterhaltsrenten</i>		
– und neues Unterhaltsrecht	385	
<i>EGBGB: Art. 7 S. 145, 169, 253; Art. 17 S. 177; Art. 19 S. 149, 178; Art. 22 S. 395, 417; Art. 23 S. 146, 170; Art. 27 S. 170; Art. 30 S. 211.</i>		
<i>Ehe</i>		
christl. –bild	79	
– und Grundrecht	79	
Institution der –	80	
Unauflöslichkeit	80	
<i>EheG: § 15 a S. 417; § 58 S. 323; § 60 S. 324.</i>		
<i>Ehe- und Familienrecht</i>		
Schulungstagung in der Deutschen Richterakademie	409	
Reform, Beratung im Bundestag	75	
Konsequenzen für Jugendämter	421, 478	
Unterhaltsrecht, Rente, Versorgungsausgleich	310	
<i>Ehelicherklärung</i>		
– und Name	525	
<i>Ehelichkeitsanfechtung</i>		
ges. Vertretung	546	
Frist	414, 546	
Kenntnis der Umstände	414, 546	
Pflegerbestellung	546	
Widerklage	546	
<i>Eherechtsgesetz</i>		
außergewöhnliche Härte	423	
<i>Einbenennung</i>		
Anw. d. 1. EheRG	524	
<i>Einkommensteuer</i>		
Abstimmung mit dem bürgerl. Unterhaltsrecht	391	
<i>Einsatz d. Vermögens</i>		
– bei öffentl. Erziehung	548	
<i>einstw. Anordnung</i>		
– auf Sicherheitsleistung	367	
Einholung weiterer Gutachten	416	
Prostituiertenprozeß	416	
<i>elterliche Gewalt</i>		
Verwirkung des BeschwR	38	
Übertragung der – auf 20jährige Schwester	310	
<i>elterliche Sorge</i>		
Entwurf in Österreich	491	
„Elternführerschein“		
Fernsehkurs	352	
<i>Elternrecht</i>		
Begründung des – aus GG u. BGB	51	
naturrechtl. Begründung	47	
– als „natürliches“ Recht	45	
<i>Elternteile</i>		
Alleinstehende – und Sozialhilfe	297	
<i>Emanzipation</i>		
– ausl. Kinder durch deutsche Gerichte	145, 169	
<i>England</i>		
Kindergeld in –	117	
<i>Entkriminalisierung</i>		
– des Ladendiebstahls	369	
<i>Entlassenenhilfe</i>		
– in Hamburg	251	
<i>Entscheidungskonzentration</i>		
– nach 1. EheRG	428	
<i>Entwicklungskalender</i>		
Früherkennung von Krankheiten und Behinderungen	127	
<i>Erbbiologisches Gutachten</i>		
Bewertung im VaFestlg.Proz.	359	
<i>Erbkrankheit</i>		
Mongolismus	411	
<i>Erholung</i>		
– für Mütter	37	
<i>Erhebungsbogen</i>		
– zur psycho-sozialen Diagnose	339	
<i>Ermessen</i>		
–sspielraum des JA bei FEH	263	
<i>Ermittlungshilfen</i>		
– im JGH-Verfahren	108	
<i>Erziehung</i>		
Beratung in der öffentlichen Erziehung	231	
Funkkolleg: Beratung in der –	246	
Hemmungen	489	
Kinder als „Blitzableiter“	535	
im Kindergarten	137	
Neuordnung der öffentlichen –	539	
Kosten für öffentliche –	440	
erste Erfolge der öffentlichen –	295	
Recht auf – u. Jugendschutz	227	
<i>Erziehungsberatungsstelle</i>		
Zuschüsse für –	451	
<i>Erziehungsgeld</i>		
– wird stark befürwortet	533	
<i>Erziehungsheim</i>		
einstw. Unterbringung im –	284	
vermutliche Entwicklung	397	
Kosten für – für Mädchen	440	
<i>Erziehungskurs</i>	89	
<i>Erziehungsrecht der Eltern</i>		
Verwahrlosung	503	
<i>Erziehungsstelle</i>		
Untersuchung über Modell beim LWV Hessen	529	
<i>Erziehungsziel</i>		
Erreichen des –	258	
<i>EstG: § 10 S. 389; § 10 c S. 389; § 32 S. 155, 389; § 33 S. 389; § 33 b S. 289.</i>		
<i>Evangelische Akademie Tutzing</i>		
– 53. Programm	125	
<i>Familie</i>		
– und Generationsprobleme	12	
–npolitische Leistungen stiegen an	298	

–planung, Modellberatung .....	532	– swechsel .....	21
–verständnis des 1. EheRG .....	87	– zusammenführung .....	34
–in unserer Zeit .....	534	<i>Geschäft mit Gott</i> .....	
<i>Familiengericht</i> .....		Sekten in Deutschland .....	245
– und Jugendamt .....	426, 478	<i>Geschiedenenunterhalt</i> .....	
Schaffung von- .....	77	Neuregelung durch 1. EheRG .....	321
<i>Familienlastenausgleich</i> .....		Pflege u. Erziehung von Kindern .....	325
Kindergeld, Einkommensteuer .....	388	– wegen Alters, Krankheit, Ausbildung	325
<i>Familienrechtssachen</i> .....		schwerw. Gründe .....	325, 327
– Nach neuem Recht .....	423	<i>Geschlechtskrankheiten</i> .....	
<i>Fernsehkurs</i> .....		Aufklärung über- .....	528
Elternführerschein .....	352	Gründe für Erkrankung .....	526
FGG: § 8 S. 42; § 16 S. 38; § 20 S. 39; § 21 S. 38; §		stat. Feststellung .....	526
27 S. 39; § 29 S. 39; § 31 S. 544; § 34 S. 220; § 43		– nicht nur med. Problem .....	526
S. 38; § 53 b S. 333; § 56 S. 145, 170.		– und Prostitution .....	528
<i>Filmvorführung</i> .....		Verwahrlosungsbegriff .....	527
– und Jugendschutz .....	229	<i>Gesetze, Verordnungen, neue</i> .....	
<i>Finnland</i> .....		– zur Vereinf. Abänderung v. Unter-	
Jugendaustausch Rastatt–Vantaa ..	31, 200	haltsrenten .....	347, 405
<i>Fortbildung</i> .....		Bundeszentralregistergesetz .....	347
– im Deutschen Verein .....	356, 357	DurchführungsVO zu § 72 BSHG .....	347
– im LJH Rheinland u. Westfalen-Lippe	39	Neufassung des BSHG .....	164
<i>Stellung der Frau</i> .....		1. EheRG .....	346
Anteil der Richter u. Staatsanwälte .....	207	Jugendarbeitsschutzgesetz .....	251, 297
<i>freie Träger</i> .....		–, (UntersuchungsVO) .....	30
Subsidiaritätsprinzip .....	28	Jugendarrestvollzugsordnung .....	202
<i>Freiwillige Erziehungshilfe (FEH)</i> .....		BundesausbildungsförderungsG .....	251
Altersgruppe .....	399	Änderung d. JWG .....	91
Erreichen des Erziehungsziels .....	258	Erweit. Schutz d. Jugend gegen Medien-	
– u. Hilfe zur Erziehung .....	258	gefährden .....	121
Neuzugänge .....	400	Neufestsetzung des Reg BedVO .....	405
– u. öffentl. Erziehungshilfe .....	398	Schwangerschaftsabbruch .....	349
Subsidiarität der- .....	199	Sozialgesetzbuch .....	91
Voraussetzung .....	258	<i>Gesundheit</i> .....	
<i>Freizeitheime</i> .....		Kosten .....	374
Beihilfen für- .....	539	<i>gesetzliche Vertretung</i> .....	
Kosten für- .....	539	– und Legitimation durch Portugiesen	396
<i>Fürsorgeerziehung (FE)</i> .....		GG: Art. 1 S. 252, 509; Art. 2 S. 243, 252, 509;	
Altersgruppe der- .....	399	Art. 3 S. 149, 211, 252, 314; Art. 7 S. 46, 91,	
Anhörung des Mdj. ....	265	242, 509; Art. 12 S. 343; Art. 18 S. 46; Art. 31	
Entwicklung der – und öffentl. Erzieh-		S. 132; Art. 74 S. 27; Art. 101 S. 308; Art. 103	
ungshilfe .....	398	S. 265, 308.	
Neuzugänge .....	400	<i>Gleichberechtigung</i> .....	
Subsidiarität der FEH u. § 1666–Maß-		– im EheRG .....	75
nahmen .....	199	<i>Gleichlaufgrundsatz</i> .....	
<i>Funkkolleg</i> .....		Volljährigkeitserklärung .....	146
Beratung in der Erziehung .....	246	<i>Gleichstellung</i> .....	
<i>Gaststätten</i> .....		– zw. ehel. und ne. Kindern .....	242
Jugendschutz in- .....	228	GVG: § 8 S. 42; § 21 e S. 132; § 23 b n.F. S. 423; §	
<i>Geburtenentwicklung</i> .....		23 c n.F. S. 427; § 74 S. 132; § 119 n.F. S. 423; §	
– in Speyer .....	445	170 n.F. S. 423; § 172 S. 281; § 173 S. 221.	
<i>Geldersatz</i> .....		<i>Haager Mdj. SchuAbk:</i> Art. 1 S. 38, 150; Art. 2 S.	
– anstelle Naturalrestitution .....	273	150; Art. 12 S. 149.	
<i>Geldwertveränderung</i> .....		<i>Haager Unterhaltsabkommen</i> .....	
– in Schweden .....	516	Anwendung des- .....	394
<i>Gemeinde</i> .....		<i>Haftung</i> .....	
Sparmöglichkeit .....	407	gesamtschuldnerische- .....	273, 275
<i>Generation</i> .....		<i>Haftpflichtansprüche</i> .....	
– und Familie .....	128	– der nichterwerbstätigen Ehefrau .....	530
– und Schule .....	11	1. EheRG .....	530
–sprobleme .....	1		



<i>Haltungsschäden</i>			<i>Interlokales Privatrecht</i>	
ärztliche Fortbildung .....	412		– der USA .....	184
<i>Hausaufgabenüberwachung</i> .....	450		<i>Intimsphäre</i>	
<i>Haus der Jugend</i>			Schutz der – durch Aktenbeiziehung ...	221
– und gewalttätige Jugend .....	19		<i>Jahrhundert des Kindes</i> .....	138
<i>Haushaltsstrukturgesetz</i>			<i>JGG: § 3 S. 109, 280, 310, 503; § 5 S. 110, 498; § 6</i>	
– und Nichtanrechnung .....	161		S. 110; § 9 S. 109; § 10 S. 109, 279; § 11 S. 110; §	
<i>Hebamme</i>			12 S. 109; § 15 S. 269, 275; § 17 S. 259; § 19 S.	
mehr Geld für freiberufliche – .....	352		109; § 21 S. 109, 279; § 23 S. 269, 275; § 24 b S.	
<i>Heilerzieher</i>			279; § 26 S. 110, 280; § 27 S. 109, 280, 341; § 30	
Ausbildung zum – .....	300		S. 110; § 31 S. 499; § 38 S. 109, 110, 196, 240,	
<i>Heilslehren</i>			498; § 41 S. 132; § 43 S. 109; § 45 S. 131, 269; §	
Wirkung auf Jugendliche .....	245, 410		47 S. 110, 131, 269; § 50 S. 498; § 52 a S. 280; §	
<i>Heime</i>			55 S. 131, 308, 499; § 57 S. 275; § 59 S. 499; § 70	
Abwendung der –erziehung .....	447		S. 109; § 71 S. 109, 284; § 72 S. 109, 284; § 73 S.	
–differenzierung .....	294		109; § 81 S. 269; § 88 S. 110, 544; § 89 S. 110; §	
Mädchenheim geschlossen .....	296		92 S. 544; § 93 a S. 280; § 103 S. 132; § 104 S.	
Regionalisierung der – .....	294		498; § 105 S. 109, 309; § 106 S. 280; § 109 S.	
<i>Heimerziehung</i>			308; § 112 S. 132.	
AFET-Tagung zur Funktion der – .....	165		<i>JSchöG: § 10 S. 306; § 13 S. 306; § 14 S. 306.</i>	
– und Akten .....	251		<i>Jugend</i>	
Funktion der – .....	36		Bandenkriminalität .....	20
Kostentragung und AFG .....	317		gewalttätige – .....	18
vermutliche Entwicklung bis 1981 .....	397		– und Mediengefahren .....	121
<i>Hemmungen</i>			Rockerkriminalität .....	21
– schuld am Versagen .....	489		–verkehrserziehung .....	32
<i>Herabsetzung</i>			– in unserer Zeit .....	534
– d. Unterhalts .....	343		<i>Jugendamt</i>	
<i>Heranwachsender</i>			Aufg. nach AdVermiG .....	512
– im Jugendstrafrecht .....	308		Anhörungsrecht des – ne. EheRG .....	478
<i>Herausgabepflicht</i>			ambulante Hilfe .....	295
Ordnungsstrafe .....	544		Aufgabenzuweisung im Vorfeld d.	
<i>Hessen</i>			FEH .....	258, 262
Richtlinien (RiJGG) .....	121		Beratung u. Unterstützung, PflegeK ...	26
<i>Hilfen</i>			–, bei FE und FEH .....	233
offene – .....	89		Eingriffsbefugnisse des – .....	373
ambulante – als öffentl. Erziehung .....	295		Jugendgerichtshilfe (s. a. Jugendge-	
<i>HL-A-System</i>			richtshilfe) .....	403
Beweiswert des – .....	38, 256, 367, 413		<i>Jugendämter berichten</i>	
<i>Hochschule</i>			Göppingen .....	165
(auch: Universität, Akademien)			Rastatt (Jugendaustausch) .....	200
Agitationsfeld extremer Linker (KBW) .	535		Ravensburg .....	301
AStA – kein allg. pol. Mandat ....	441, 536		Rottweil .....	542
Erhöhung der BAföG-Sätze gefordert ..	536		Rendsburg-Eckernförde .....	208
Uni Bayreuth eröffnet .....	33		Speyer .....	445
Berufsakademien .....	489		Viersen .....	128
Europ. Hochschulinstitut Florenz ....	247		Werne .....	252
Frankfurt, 1. Frauen-AStA .....	535		<i>Jugendarbeitslosigkeit</i>	
Heidelberg, Anstieg d. Studentenzahlen	537		Bemerkungen zur – .....	289
Jurastudenten, Zahl der .....	359		– und Berufsberatung .....	289
Konstanz, Tumulte bei AStA-Wahl ....	536		– und gewalttätige Jugend .....	19
Marburg, Auflösung d. Fachbereiches			strukturelle Probleme der – .....	289
Gesellschaftswissenschaften .....	537		Stellenvermittlung .....	289
Passau .....	354		Sonderprogramm der BRReg. ....	292
Rektorswechsel in Mannheim .....	536		<i>Jugendarbeitsschutz</i>	
Studentenzahlen .....	408		–Gesetze .....	251
<i>Hochschulrahmengesetz</i>			Untersuchungs-VO .....	30
– verabschiedet .....	164		Weiterentwicklung des – .....	297
<i>Indikation</i>			<i>Jugendarrestvollzug</i>	
medizinische – .....	459		Neuordnung des – .....	193, 202, 340

<i>Jugendaustausch</i>			
– mit Finnland .....	31	<i>KBW</i>	
<i>Jugendbericht</i>		– in den Hochschulen .....	535
Dritter – u. Jugendgerichtshilfe .....	240	– stört OB-Wahl (Heidelberg) .....	252
<i>Jugenddorf</i>		<i>KGSt</i>	
– Klinge 25 Jahre .....	441	Jugendgerichtshilfe .....	402
<i>Jugendgerichtsgesetz</i>		<i>Kindergärten</i>	
Neufassung der Richtlinien zum – in		– in der DDR .....	207
Hessen .....	121	– bedarfsplan Speyer .....	445
<i>Jugendgerichtshilfe</i>		Kirche als Träger des – .....	36
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen – ..	410	Sonder– .....	31, 32
Beziehung der – .....	498	<i>Kindergeld</i>	
Unterschrift des Berichts der – .....	239	– und Elternbegriff .....	153
KGSt-Papier– .....	402	– als Familienhilfe .....	151, 388
– und Sozialisationshilfen .....	109	Neuregelung des – in Großbritannien ...	117
Spezialisierung in der – .....	247	– an Bedienstete des öffentl. Dienstes ..	122
Tätigkeitsmerkmale eines – helpers .....	108	– in der Schweiz .....	111
<i>Jugendgerichtsverfahren</i>		– und Steueraspekte .....	154, 388
Rechtsmittel .....	277	– und Sozialversicherung .....	157
Verfahrensauslagen .....	276	Teilung des – .....	155
Vergleich in der Hauptverhandlung .....	276	– und Unterhaltsrecht .....	154
<i>Jugendhilfe</i>		– und Kinderbegriff .....	153, 155
– e.V. in Hamburg .....	249	<i>Kinderheime</i>	
internationales Fachseminar .....	410	rheinland-pfälzische – .....	287
<i>Jugendmarken</i>		<i>Kinderreiche</i>	
Erlöse aus – .....	491	Situation von – .....	206
<i>Jugendplan</i>		<i>Kinderspielplatz</i>	
Rems-Murr-Kreis legt 1. – vor .....	31	– Wettbewerb .....	31
<i>Jugendschutzgesetz</i>		<i>Kindertagesstätten</i>	
– und Raucherparagraphen .....	118	– in Speyer .....	448
Ref. Entwurf eines – .....	225	<i>Kinderzuschuß</i>	
jugendgefährdende Orte .....	227	– für Enkel .....	132
<i>Jugendstrafe</i>		<i>Kindesmißhandlung</i>	
Einbeziehung einer – .....	499	Anfrage im BT .....	530
FE als – .....	503	– durch Erwachsene .....	535
<i>Jugendstraßverfahren</i>		Kampf gegen – .....	30
Anfechtung der Auslagenentscheidung ..	131	<i>Kindeswohl</i>	
Einstellung des – .....	131	– und Zuordnung der elterl. Gew. ....	479
Schadenswiedergutmachung als Auflage ..	269	<i>Kindschaftsprozeß</i>	
<i>Jugendstrafvollzug</i>		Beziehung behördlicher Akten .....	217
Anstalt Laufen (Bayern) .....	541	<i>Kollisionsrecht</i>	
Anfrage im Bundestag .....	408	– bei Unterhaltsverträgen .....	178
Konstituierung d. – Kommission .....	541	<i>Kosten</i>	
<i>Jugendverbände</i>		Baukostenzuschuß des JA .....	449
– im Dt. Bundesjugendring .....	164	– explosion im Sozialstaat .....	374
<i>Jugendwohlfahrtsausschuß</i>		Gemeinden sparen .....	407
Sitzung des – .....	301	– für Heime .....	130, 293
<i>Jugendwohlfahrtsgesetz</i>		Pflegekinderwesen .....	23, 130
– und Sozialgesetzbuch .....	91, 439	– der psycho-sozialen Diagnose .....	337
<i>Jugendzentrumsbewegung</i>		– der öffentl. Erziehung .....	295
40. Arbeitstagung d. BAGLJÄ .....	406	Sparmaßnahmen im JA .....	305
<i>JWG: § 1 S. 479, 505; § 4 S. 512; § 5 S. 27, 167,</i>		<i>Kostenerstattung</i>	
<i>258, 314, 317, 437, 512; § 6 S. 167, 258, 317,</i>		– der Heimkosten n. AFG-Mittel .....	317
<i>436; § 8 S. 314; § 20 S. 232; § 37 S. 425, 524; § 45</i>		– bei Pflegekindern .....	23, 130
<i>S. 484; § 46 S. 484; § 48 S. 167; § 48 a S. 171,</i>		<i>Kranzgeld</i>	
<i>478; § 48 d S. 482; § 49 S. 418; § 51 S. 482; § 52 a</i>		verfassungsmäßig .....	211
<i>S. 478, 482; § 55 S. 505; § 62 S. 236, 258, 505; §</i>		<i>Kreisjugendplan</i>	
<i>63 S. 199, 232; § 64 S. 199, 503; § 65 S. 205; § 69</i>		Rems-Murr-Kreis .....	31
<i>S. 200, 232, 504; § 71 S. 200, 504; § 75 S. 265; §</i>		<i>Kriminalität</i>	
<i>75 a S. 167, 436; § 78 S. 232, 513; § 78 a S. 513; §</i>		Banden– .....	20
<i>79 S. 513; § 81 S. 548; § 84 S. 314.</i>		Rocke– .....	21

<i>Ladendiebstahl</i>		
Folgen einer Entkriminalisierung des – für Jugendliche .....	369	
<i>Landesjugendamt</i>		
Fachberatung des – für JA .....	237	
<i>Landesjugendamt Rheinland</i>		
Adoptionsrecht .....	35	
Jugendzentren .....	35	
Heimerziehung .....	251	
1. Erfolge der Reform d. öffentl. Erziehung .....	295	
Millionenbeträge für den Urlaub .....	353	
<i>Landschaftsverband Rheinland (LVR)</i>		
Neue Aufgaben des – .....	126	
– erweiterte Ausbildungskapazität .....	438	
– plant Erziehungsheim f. Mädchen .....	440	
Freizeitsstätten u. Generationenzusammenführung .....	34	
Pflegekosten – tägl. eine Mill. ....	540	
Rahmenplan Neuordnung d. öffentl. Erziehung .....	539	
bessere Hilfe bei Seelenkrisen .....	35	
<i>Legitimation</i>		
portugiesisches – recht .....	393, 417	
– und Name d. Kindes .....	525	
<i>Meditation</i>		
Transzendente – .....	410	
<i> Mißbrauch, sexuell</i>		
– eines Schutzbefohlenen .....	133	
<i>Mitbestimmung</i>		
– in der Schule .....	33	
<i>Mitwirkung</i>		
– des Bekl. im VaFestlg.Proz. ....	255	
<i>Mobile Jugendverkehrsschule</i>		
– im Schwarzwald-Baar-Kreis .....	32	
<i>Mongolismus</i>		
– eine Erbkrankheit? .....	411	
<i>Mord</i>		
lebenslänglich – verfassungswidrig? ....	252	
<i>MuSchuG: § 3 S. 91; § 6 S. 91; § 11 S. 91; § 13 S. 92; § 14 S. 91; § 17 S. 91.</i>		
<i>Mutterschutz</i>		
Arbeitgeber zur Zahlung bei – verpflichtet .....	91	
<i>Müttergenesungswerk</i>		
Sonderkuren für Mütter .....	37	
Erholung für alleinerziehende Mütter ..	37	
<i>Nachlassicherung</i>		
– des ne. Kindes .....	136	
<i>Name</i>		
Namensänderung .....	360, 524	
– des ne. Kindes nach 1. EheRG .....	523	
<i>Naturalrestitution</i>		
– als Auflagenerfüllung im JGG ..	272, 275	
<i>NeG – Art. 12: § 3 S. 257.</i>		
<i>Neuregelung der elterlichen Sorge</i>		
Elternrechte .....	57	
<i>Nichtehelichenstatistik</i>		
– in Göppingen .....	166	
<i>Niederlande</i>		
Auswahlkriterien für Richter .....	37	
<i>Nordrhein-Westfalen</i>		
Ausbildung zum Heilerzieher .....	300	
RdErl. Familienpflege, Pflegestellen ...	38	
Neue Aufgaben für die Landschaftsverbände .....	126	
<i>öffentlicher Dienst</i>		
Zahlung von Kindergeld an Angehörige des – .....	122	
<i>Öffentlichkeit</i>		
Schutz der Jugend in der – .....	224	
<i>Ortszuschlag</i>		
– als Sozialleistung .....	161	
<i>Österreich</i>		
Neuordnung der Rechtsstellung der ehel. Kinder .....	491	
VaFestlg. als Vorfrage (Haager Unterhaltsübereinkommen) .....	253	
OWiG: § 46 S. 111; § 68 S. 109; § 79 S. 307; § 80 307.		
<i>Pädagogischer Jahresbericht</i> .....	37	
<i>Persönlichkeitsbildung</i>		
– im Kindergarten .....	141	
– wertfreie – .....	140	
<i>Personensorgerecht</i>		
– und FEH .....	260	
<i>Pflegekinderwesen</i>		
Thesen zum – .....	22	
RdErl. vom 27. 11. 1975 (NRW) .....	38	
– im JA .....	301	
<i>Pflegekind</i>		
Beendigung des – verhältnisses .....	23	
Beratung u. Unterstützung d. JA .....	26	
Dauerpflegeverhältnis .....	22	
Erlaubnispflicht .....	25	
Haftung d. Pflegeeltern .....	25	
– und Kindergeld .....	151	
Kostenerstattung v. Pflegegeld .....	23	
– und öffentl. Recht .....	25	
Pflegevertrag .....	23	
Rechtsstellung bei – .....	23, 25	
– und Vormundschaft .....	24	
– wesen in Göppingen .....	166	
<i>Pflegekosten</i>		
Neuordnung der – finanzierung .....	439	
– im Landschaftsverband Rheinland ...	540	
<i>Pornographische Schriften</i>		
Verbreitung von – .....	283	
<i>Portugal</i>		
Anwendung – Legitimationsrechts ....	393	
PSiG: § 30 S. 360; § 45 S. 362; § 46 a S. 362; § 46 b S. 362; § 48 S. 362; § 60 S. 366.		
<i>psychische Störung</i>		
– durch Überforderung .....	535	
<i>Raucher</i>		
JSchutzG u. Raucherparagrafen .	118, 230	
<i>Rauschgiftgenuß</i>		
strafrechtl. Würdigung des – .....	309	
<i>Rechtsstellung des ne. Vaters</i>		
Umgangsrecht .....	171	
<i>remand-homes</i>		
– und dt. Erziehungsheim .....	285	

<i>Rentenansprüche</i>			
– nach neuem Scheidungsrecht .....	328	Beratung der Schwangerschaft vor– .....	460
Versicherungsanrechte .....	330	Beschl. d. BVerfG v. 1. 11. 1976 .....	544
Versorgungsausgleich .....	331	Folgen des– .....	351
<i>Rezession</i>		Informationsschrift .....	413
– und Jugendarbeitslosigkeit .....	289	Neuregelung des– .....	349
<i>Rheinland-Pfalz</i>		Zustimmung der Eltern zum – (bei Mdj.) .....	461
Kinderheime, Bestandsaufnahme und		Zustimmung des Ehemannes zum– .....	466
Vergleich .....	287	zivilrechtl. Probleme .....	459
<i>Richterakademie</i>		<i>Schweden</i>	
–Tagungen 1977 .....	409	Anpassung älterer Unterhaltsbeiträge ..	521
<i>Rocker</i>		Beitragsvorschuß .....	517
–kriminalität .....	19	Höhe des Unterhalts .....	519
Bandenkriminalität .....	20	Kindergeld in– .....	517
<i>RegU–VO: § 2 S. 159, 387; § 4 S. 158, 387.</i>		Unterhaltsverpflichtung gegenüber Kin-	
<i>RPfLG: § 3 S. 545; § 14 S. 545.</i>		dern .....	515
<i>RVO: § 200 S. 91; § 1262 S. 157.</i>		Verjährungsfristen .....	522
<i>RuStAG: § 19 S. 360; § 25 S. 360.</i>		<i>Schweiz</i>	
<i>Säuglingssterblichkeit</i>		Anerkennung ausl. Adoptionen in der– ..	59
Ursachen der– .....	298	Behörden für Adoptionen .....	74
<i>Schaden</i>		Erbrecht .....	115
immaterieller– .....	275	Das Kindergeld in der– .....	111
<i>Schadensersatz</i>		Soziale Sicherheit in der– .....	112
– wg. unerl. Handlung .....	209	<i>schwerwiegende Zweifel</i>	
<i>Schadenswiedergutmachung</i>		– im VaProzeß .....	256
– und zivilrechtlicher Anspruch .....	270	<i>Segel-Club</i>	
Auflagen im Jugendstrafrecht .....	269	– in Hamburg .....	250
Rechtsmittelbeschränkung bei –Aufla-		<i>Selbstbestimmung</i>	
gen .....	277	– des Straftäters .....	29
Verzicht d. Verletzten auf– als Auflage ..	272	<i>Selbstmord</i>	
<i>Scheidungsweisen</i>		– bei Jugendlichen .....	252
– Folgen .....	83	– bei Maorifrauen .....	300
Zunahme der– .....	533	<i>SGB: § 6 S. 156.</i>	
<i>Scheidungsakte</i>		<i>Sonderschulkindergarten</i>	
Beziehung der–im Kindschaftsprozeß ..	221	– in Donaueschingen .....	31
<i>Scheidungsfolgerecht</i>		– in Waiblingen .....	32
– und Auswirkung auf JÄ .....	422, 478	<i>Sorgen-Telefon</i> .....	37
<i>Scheidungsrecht</i>		<i>Sorgerechtsregelung</i> .....	544
Auswirkungen der Scheidung .....	77	<i>Sozialaufwand</i>	
– und Auswirkung auf Kinder .....	82	Baden-Württemberg .....	540
– und Grundrechtsgestaltung .....	79	<i>Sozialarbeit</i>	
Reform des–(BT-Debatte) .....	75	Ausbildung an Fachhochschulen (Ent-	
<i>Schuld</i>		schließung) .....	487
über–im Determinismus .....	469	–ertagung in Berlin .....	299
strafrechtliche– .....	473	– und Jugendarrest .....	194
<i>Schule</i>		<i>Sozialbericht</i>	
Schulversuch Altenkirchen .....	347	– d. BReg. – familienpolitische Leistun-	
Schülerbeförderung .....	353	gen .....	298
Anerkennung dt. –in Italien .....	438	<i>Sozialdienst</i>	
berufliche– .....	32	– in Speyer .....	446
Schülerplätze an Berufsschulen .....	412	<i>Sozialleistungen</i>	
Finanzierungshilfe f. Fortbildung .....	300	Ausgestaltung des Sozialstaates .....	374
– und Generationenproblem .....	11	<i>soziale Sicherheit</i>	
Schulkindheit .....	11	– in der Schweiz .....	112
– und Mitbestimmungsrecht .....	33	<i>Sozialgesetzbuch</i>	
Pädagogisierung der– .....	353	– Allg. Teil .....	91
<i>Schutz der Jugend</i>		– und Jugendamtsarbeit .....	306
– in der Öffentlichkeit .....	224	– und JWG .....	91, 349, 407, 439
<i>Schwangerschaftsabbruch</i>		<i>Sozialhilfeempfänger</i>	
– im amerikanischen und deutschen		Bericht über zwei Gruppen von– .....	296
Recht .....	459	<i>Sozialisationshilfe</i>	
		– und JGH .....	109

<i>Sozialstaat</i>			
– in der Krise .....	374	<i>Umschulung</i>	
– und Wirtschaftskrise .....	375	– mit dem Kind .....	440
<i>Sozialtherapeutische Einrichtung</i>		<i>Umsiedler</i>	
– in Hamburg .....	249	Hilfe für– .....	490
<i>Sparmöglichkeiten</i>		<i>Unterbringung</i>	
– der Gemeinden .....	407	einstweilige– in Erziehungsheimen ....	284
<i>Spiel</i>		– im Heim .....	259
– hallen, –geräte und Jugendschutz .....	229	– von Jugendlichen .....	310
<i>Statusprozeß</i>		<i>Unterhaltsberechnungsrichtlinien</i>	
– Beiziehung von Akten im– .....	221	Einführung von .....	384
<i>Steuerrecht</i>		<i>Unterhaltsberechtigte</i>	
Freibeträge für Kinder in Berufsausbil-		Einschränkung und Erweiterung des	
dung .....	534	Kreises .....	382, 383
– und Kindergeld .....	388	<i>Unterhaltspflicht</i>	
<i>StGB: § 20 S. 309; § 21 S. 309, 310; § 23 S. 280; §</i>		Einschränkung und Erweiterung des	
<i>24 S. 280; § 24 a S. 280; § 56 b S. 271; § 63 S. 310;</i>		Kreises der– .....	382, 383
<i>§ 66 S. 544; § 170 b S. 344; § 170 d S. 45, 282,</i>		– und Kindergeld/Steuern .....	388
<i>530; § 174 S. 133; § 174 c S. 133; § 180 S. 281; §</i>		– von Studenten .....	343
<i>180 a S. 283; § 184 S. 283; § 211 S. 252, 530; §</i>		<i>Unterhaltsrecht</i>	
<i>212 S. 252, 530; § 213 S. 530; § 217 S. 530; § 218</i>		Auskunftsanspruch .....	423
<i>S. 350, 463, 532, 544; § 222 S. 530; § 223 b S.</i>		Neuordnung durch 1. EheRG .....	481
<i>530; § 226 S. 530; § 242 S. 372; § 243 S. 498; §</i>		– und Scheidung .....	84
<i>248 a S. 372.</i>		– in Schweden .....	515
<i>StPO: § 2 S. 132; § 3 S. 132; § 6 S. 132; § 28 S. 308;</i>		Wandel im– .....	381
<i>§ 153 S. 131, 372; § 153 a S. 269, 372; § 251 S.</i>		<i>Unterhaltsvertrag</i>	
<i>222; § 305 a S. 271; § 338 S. 308; § 341 S. 307; §</i>		– und Kollisionsrecht .....	177
<i>403 S. 269; § 462 a S. 554; § 467 S. 131.</i>		<i>Unterhaltsvorschußkassen</i>	
<i>Strafrechtsreform</i>		– auch in Bayern .....	534
–gesetze .....	279	Modellversuch in Hamburg .....	381, 533
– und Jugendrecht .....	279	<i>Urlaub</i>	
Ladendiebstahl .....	369	Familien– .....	354
Sexualstrafrecht .....	280	Millionenbeträge für– .....	353
15. StraFRAndG .....	462	<i>USA</i>	
Schuld und Verantwortung .....	470	Schwangerschaftsabbruch in den– ....	461
<i>Strafverständnis</i>		<i>Vaterbenennung</i>	
Wahlmöglichkeit und –freiheit .....	188	– und persönl. Beziehung Vater/Kind ..	242
<i>Studenten</i>		<i>Vater/Kind-Verhältnis</i>	
Einsatz der Arbeitskraft .....	343	– bei ne. Kindern .....	242
politisches Mandat der– .....	441, 536	<i>Vaterschaftsfeststellungen</i>	
Studiendurchführung .....	344	Aussage der Mutter .....	359
Unterhaltspflicht .....	343	erbbiol. Gutachten .....	359
Zahl der– .....	408	Häufigkeit der– .....	165
Zweitstudium .....	344	<i>Verantwortung</i>	
<i>Stundung</i>		über– im Determinismus .....	469
– statt Herabsetzung .....	346	<i>Verhaltensstörung</i>	
<i>Subsidiaritätsprinzip</i>		Hemmungen .....	489
– in der Jugendhilfe .....	27, 199	– und Schwangerschaft u. Geburt ....	489
– und freie Verbände .....	28	– und Umgangsrecht .....	171
<i>Supervision</i>		<i>Vereinfachte Abänderung v. Unterhaltsrenten</i>	
Der Kontrakt in der– .....	430	– und Berechnungsrichtlinien .....	385
<i>Tagesmütter</i>		<i>Vergleich</i>	
–Projekt .....	166, 302	– in der Hauptverhandlung (JGG) ....	276
<i>Tragezeitgutachten</i>		<i>Verjährung</i>	
Verwertbarkeit von Gutachten .....	413	– bei Schadensersatz .....	209
<i>UdSSR</i>		<i>Verkehrsrecht</i>	
Familie – Frauen – Mütter – Ehe – Kin-		– als Regelung im BGB .....	58
der – Scheidung – Alter .....	357	<i>Verschuldung</i>	
<i>Umgangsrecht</i>		öffentliche– .....	353
– des ne. Vaters .....	171	<i>Verschuldungsprinzip</i>	
		Abkehr vom– .....	76

<i>Versorgungsausgleich</i>			
Abfindung des–	336	<i>Weiterverweisung</i>	
Prinzip des Zugewinnausgleichs ..	331, 423	– im IPR	183
schuldrechtlicher–	334	<i>Wertorientierung</i>	
BT-Debatte	75	– in der Erziehung	137
<i>Verwirkung</i>		<i>Wiedereinsetzung</i>	
– des Beschwerderechts	38	– in den vorh. Stand	256
– der elterl. Gewalt	45	<i>Wiedergutmachung</i>	
<i>Volljährige</i>		– d. Schadens als Auflage (JGG)	269
– und JWG/BSHG	435	<i>Willensfreiheit</i>	
<i>Volljährigkeit</i>		– im Strafvollzug	472
– in Italien	145	<i>Wirtschaftskrise</i>	
– ausl. Minderjähriger durch dt. Ge- richte	145	– und Sozialstaat	375
– in Österreich	148	<i>Zeichnungsrecht</i>	
<i>Volljährigkeitserklärung</i>		– in der Jugendgerichtshilfe	239
– und italienisches Recht	147, 169	<i>Zelltherapie</i>	
<i>Verwahrlosung</i>		– bei down-Syndrom	299
Begriff im dt. Jugendhilferecht	503	<i>Zerrüttungsprinzip</i>	
Begriff der – und Grundrechte	509	– im neuen Scheidungsrecht ..	76, 82, 422
Erziehungsziel „Tüchtigkeit“	506	<i>Zivilprozeßrecht</i>	
Geschlechtskrankheit	527	Intern. Kongreß 1977 in Gent	542
Rechtspolitische Kritik am Begriff der –	510	<i>ZPO: § 51 S. 484; § 53 S. 484; § 78 S. 423; § 85 S.</i>	
Sozialwissenschaftl. erklärbare Ursachen	510	484; § 96 S. 417; § 97 S. 417; § 118 n.F. S. 424; §	
<i>Vollzugsschule</i>		121 S. 256; § 127 S. 255; § 143 S. 218; § 208 S.	
– in Adelsheim	101	41; § 233 S. 257; § 234 S. 257; § 236 S. 257; § 258	
die differenzierte –	105	S. 187; § 272 b S. 218; § 286 S. 413; § 299 S. 218;	
<i>Vormundschaft</i>		§ 323 S. 345, 387; § 357 S. 222; § 377 S. 223; §	
– und Pflegekind	24	415 S. 222; § 448 S. 222; § 485 S. 222; § 497 S.	
– für Volljährige	168	484; § 516 S. 257; § 567 S. 367; § 606 n.F. S.	
<i>Vormundschaftsgerichtshilfe</i>		427; § 616 n.F. S. 423, 482; § 620 n.F. S. 478; §	
Häufigkeit	129, 169, 302	622 S. 221, 428; § 622 n.F. S. 423; § 623 S. 335;	
<i>Vorschulerziehung</i>		§ 623 n.F. S. 384, 423, 482; § 627 S. 218; § 628	
Resolution zur –	355	n.F. S. 423, 482; § 630 n.F. S. 384; § 640 S. 221,	
<i>Vorschußzahlung</i>		546; § 640 c S. 546; § 641 d S. 367, 446; § 641 n	
Prozeßkosten an Vormund/Pfleger	54	n.F. S. 387; § 641 q n.F. S. 385; § 642 b S. 386; §	
<i>VwGO: § 166 S. 548.</i>		643 S. 345; § 643 a S. 345; § 798 S. 387; § 798 a S.	
<i>Währungsangabe</i>		387; § 850 c S. 274; § 850 f S. 274.	
– in schwedischen Urteilen	521	<i>Zugewinnausgleich</i>	
<i>Wahlfreiheit</i>		– u. Versorgungsausgleich	331
– des Straftäters	29	<i>Zuschußgewährung</i>	
– und Schuldverständnis	188	– an freie Träger	314
<i>Wahlverhalten</i>		<i>ZuSEG: § 16 S. 545.</i>	
und Schuld– und Strafverständnis	188	<i>Zustimmung</i>	
		– des Ehemannes zum Schwanger- schaftsabbruch	465
		– der Eltern zum Schwangerschaftsab- bruch Mdj.	461

# Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

			Zbl- JugR	DA- Vorm	BVerfE
18. 7.67	2 BvR 566/66	Verhältnis u. 567/66 öffentl. u. privater Fürsorge		67/251	22/178
11. 7.67	1 BvL 11/67	§ 1747 III BGB verfassungskonform		67/286	22/175
29. 7.68	1 BvL 20/63	§ 1747 III BGB verfassungskonform		68/324	24/119
29. 1.69	1 BvR 26/66	Frist zur Schaffung eines neuen Unehelichenrecht		69/132	25/167
2. 7.69	1 BvR 669/64	Kostenverteilung bei Heimunterbringung	69/301	69/333	26/265
14. 4.70	1 BvL 10/67	Verf.Widrigk. d. Heiratsklausel, § 2 BKGG	70/232	70/409	
28. 4.70	BvL 4/68	keine Berücksichtigung eines außerh. d. Haushalts lebenden ne. Kindes, BKGG, WohnGG	70/210	70/191	28/206
27. 5.70	1 BvL 22/63	VerfWidrigk. d. Heiratsklausel, AVG, RVO		70/398	28/324
9. 6.70	2 BvL 14/66	Kinderzuschlag für verh. Kinder (BBesG)	71/131		29/ 1
14. 7.70	1 BvR 191/67	VerfWidrigk. der Heiratsklausel(BVG)		70/414	29/ 71
9. 2.71	1 BvL 27/70	Keine Vorlagebefugnis d. RPflegers, Art. 100 GG	71/ 92	71/ 89	30/170
23. 3.71	1 BvL 9/69	Verh. KiGeld zu KiZusch., § 7 BKGG		71/181	30/355
23. 3.71	1 BvL 25/61	jugendgef. Schriften, §§ 6, 7 GjS	71/338		30/336
4. 5.71	1 BvR 636/68	Eheschließungsfreiheit (Spanien)	72/ 35	71/383	31/ 58
4. 5.71	2 BvL 21/68	Kinderzuschlag n. BesR, AnsprKonkurrenz		71/439	31/101
4. 5.71	1 BvR 10/70	§ 15 I GjS verfassungskonform	71/345		31/131
15. 6.71	1 BvR 192/70	Verkehrsregelung durch VG verfassungskonform	71/315		31/194
25. 1.72	1 BvL 3/70	Mitteilungspfl. bei Schwangerschaft	72/166	72/189	32/273
30. 5.72	1 BvL 21/69	Erneuter VorlageBeschl. bei Veränderung der Verhältnisse		72/268	33/199
13. 6.72	BvR 421/69	Fam.Ang. sind vorrangig bei Pfl.Bestellung zu berücks.		72/328	33/236
19. 7.72	2 BvL 7/71	kein Zeugnisverweigerungs- recht der Sozialarbeiter	73/ 26	72/484	33/367
26. 7.72	2 BvL 45/71	Kinderzuschl. n. BBesG	73/366		34/ 48
8. 5.73	2 BvL 5, 6, 7 u. 13/72	Keine Wiedereinsetzung (Verschuld. d. Proz.Bevollm.)	73/366	73/345	35/ 41

17.10.73	1 BvL 20/72	Kinderfreibetrag für ne. Vater		74/ 30	36/126
14.11.73	1 BvL 719/69	Verfassungsmäßigkeit d. Eheverbots d. Geschlechtsgemeinschaft		74/344	36/146
27.11.73	2 BvL 12/73 u. 3/73	VerfMäßigk. von Vorschriften d. BZRG	74/287	74/ 92	36/174
23. 4.74	1 BvL 19/73	ArbGeb.-Zahl. d. DiffBetr. bei § 14 MSchuG	76/ 91		37/121
21. 5.74	1 BvL 22/71 u. 21/72	StaatsangR, Doppelstaatl., Einbürgerung		74/498	37/217
13.11.74	1 BvL 12/73	§ 13 II MSchG grundgesetz- widrig (Mutterschaftsgeld)		75/296	38/213
4.12.74	1 BvL 14/73	Frist z. EhelAnf. verf.konform		75/ 94	38/241
6. 5.75	1 BvR 332/72	Kinderzuschuß für Enkel	76/132		39/315
18. 6.75	1 BvL 4/74	Begrenzung d. Rente bis zum 25. Lbj. verf.konform, AVG	75/485	75/498	40/121

## Entscheidungen des Bundesgerichtshofes seit 1970

### 1. Vaterschaftssachen

			Zbl- JugR	DA- Vorm	BGHZ
21. 4.71	IV ZB 4/71	Übergangsrecht (NeG), beziff. UAnspr., kein gespaltener Rechtsweg		71/281	
4. 6.71	IV ZR 83/70	AnfechtungsKl. trotz Abweisung d. neg. VaFestllgKl.	73/276		
8.10.71	I ARZ 202/71	Rechtszug v. Statussachen u. RegU		71/443	
24. 5.72	IV ZR 65/71	Armenrechtsgesuch, KlageErweit., Zustllg.		72/270	
27. 9.72	IV ZR 159/71	Rechtsschutzinteresse FestllgKl.	73/190		
28. 2.73	IV ZR 24/71	Geltung d. Vermutung, Amts- ErmPrinz., schwerw. Zweifel		73/292	
28. 2.73	IV ZB 63/72	Beschreibung eines ausl. Vaters	73/275	73/184	
28. 2.73	IV ZR 145/71	kein gespaltener Rechtszug		73/361	
28. 2.73	IV ZR 146/72	kein eingeschr. KlageAntr., Beiwohnung, IPR	73/275	73/178	60/247
9. 3.73	IV ZR 10/72	Amtsermittlung, Beweiswürdigung		73/296	
25. 5.73	IV ZR 41/72	keine teilw. Rückverweisung Aussetzung	73/449	74/204	



6. 6.73	IV ZR 104/71	schwerw. Zweifel, Gutachtenbewertung	73/537	61/165
4. 7.73	IV ZR 122/72	Restitutionsklage, keine Frist	73/543	61/186
21. 9.73	IV ZR 136/72	schwerw. Zweifel, Gutachtenbewertung	73/665	
14.11.73	IV ZR 62/72	Abstammungsklage, Zahlvaterschaftskl.	74/234	
16.11.73	2 StR 518/73	Aussage der Mutter hinsichtl. Mehrverkehrs	74/343	
5.12.73	IV ZR 101/72	Anf. d. Vaterschaft, erbbiol. Gutachten	74/239	74/206
5.12.73	IV ZR 128/73	Statussache, Revision n.d. Tode		74/234
19.12.73	IV ZR 117/72	VaFestllg., Amtsermittlung, Gutachtenbewertung	74/323	74/449
21.12.73	IV ZR 101/72	VaFestllg. nach dem Tode	74/237	74/205
26. 6.74	IV ZR 177/73	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Mehrverkehr	75/ 27	
12. 7.74	IV ZR 170/73	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Anw. v. Schutzmitteln	74/490	75/ 21
20. 9.74	IV ZR 55/73	Nichtigkeitsklage im Statusprozeß	75/137	
30.10.74	IV ZR 18/73	VaFestllg. bei AuslBerührung (Schweden), s. a. DAVorm 1976/615	74/534	75/ 15 63/219
19. 3.75	IV ZB 28/74	VaAnerk. (Türke) m. Beschränkung	75/316	75/283 64/129
19. 3.75	IV ZB 34/74	VaAnerk. (Italiener) m. Beschränkung	75/316	75/290
17. 9.75	IV ZR 64/74	VaVermutung, Amtsermittlung, weitere Gutachten, Aussage der Mutter		75/602
17. 9.75	IV ZR 163/74	VaFestllg., schwerw. Zweifel, Gutachtenbew.	76/ 23, 404	
1.10.75	IV ZR 121/74	VaFestllg., VaVerm., Aussage d. Mutter, Gutachtenbewertung	76/ 19	
1.10.75	IV ZR 154/74	VaWahrsch., schwerw. Zweifel, Mehrverkehr	75/607 u. 76/273	
12.12.75	IV ZR 19/75	InterlokR d. DDR, VaFestllg.	76/244	
25. 6.76	IV ZR 141/75	Verwertbarkeit v. Gutachten- methoden, HL-A	76/413	76/482
27.10.76	IV ZR 147/75	VaFestllg., Auslandsberührung, Restitutionsklage, Anerkennung ausl. Urteile		76/615

## 2. Ehelichkeitsanfechtung

3.11.71	IV ZR 86/70	KostenErstPfl. d. Erzeugers	72/ 67	72/ 5
14. 6.72	IV ZR 53/71	ges. Vertreter		72/389

14. 2.73	IV ZR	15/72	Beweiswert Saure Erythrozyten-Phosphatasen	73/481	74/205	
11. 7.73	IV ZR	36/72	Frist		73/472	61/195
27.11.74	IV ZB	42/73	Pflegerbestellung bei –		75/103	
7. 5.75	IV ZR	60/74	Frist		75/341	
17. 9.75	IV ZR	67/74	Notwendigkeit weiterer Gutachten		75/611	
3.12.75	IV ZR	218/74	Fristbeginn	76/414		

### 3. Adoptionsrecht

10. 6.69	1 StR	85/69	Zeugnisverweigerungsrecht u. Adoption		70/ 91	
22. 9.70	VI ZR	28/69	Schadenersatz f. Unfallweisen trotz A.		73/224	54/269
29. 9.70	IV ZB	10/70	Rechtsstellung d. Notars (USA)	71/ 93		54/275
30.10.70	IV ZR	125/69	Adoption vollmachtloser Vertreter	71/ 96		
14. 1.71	IV ZB	50/70	Adoptionsverfahren Zust. d. ges. Vertr.		71/275	
2. 5.73	VI ZR	193/70	Beurkundung eines A.-vertr., Belehrung ü. Erbrecht	73/354		
17. 5.74	IV ZB	31/73	Mängel im Adopt.Verf., Vertretung	75/127		

### 4. Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand

27. 2.70	IV ZR	41/69	Anf. geg. Entmündigungsbeschl.	70/337		53/310
30. 6.71	IV ZB	41/71	Pflichten d. Rechtsanwaltes	71/360		
7. 7.71	IV ZB	27/71	Zustellung	71/391		
15.12.71	IV ZB	79/71G	keine W., Rechtsmittel an unzust. Ger.	72/ 95		
26. 1.72	IV ZB	76/ 71	keine W., Rechtsmittel an unzust. Ger.	72/ 93		
14. 6.72	IV ZR	34/72	keine W. bei nicht bekannt. Instanzenzug	72/331		
28. 6.72	IV ZB	18/72	keine W. bei mangelnder Rechtskenntnis	74/102		
5. 2.76	IV ZR	52/74	stillschweigende Wiedereinsetzung	75/524	76/350	

### 5. Schadensersatz/Haftung

2.12.68	III ZR	88/66	Haftung f. Schäden durch Turnunfall	70/139		
10. 3.70	IV ZR	182/68	Schadenshaftung eines Kindes	71/ 25		

22. 9.70	VI ZR 28/69	Schadenersatz f. Unfallwaisen trotz Adop.	73/224	54/269
13. 7.71	VI ZR 245/69	Haftung d. Eltern f. Kindesunterh.	73/225	
9. 3.73	VI ZR 119/71	kein rückwirk. Unterh. als Schadenersatz	73/359	
24. 9.73	IV ZB 47/73	RA-Sorgfaltspflicht	74/230	
12. 2.74	IV ZR 187/72	Schadenersatz wg. Tötung, d. Vaters	74/443	
23. 4.74	VI ZR 188/72	Schadenersatz wg. Tötung, Beitreibbarkeit	74/664	
24. 4.74	IV ZR 138/72	Kranzgeld	76/211	
7. 5.74	IV ZR 223/72	Schadenersatz wg. Tötung d. Mutter	74/438 u.663	
22.10.74	IV ZR 149/73	Schadenshaftung gegenüber d. Kind	75/407	
19.11.74	VI ZR 205/73	Schadenersatz, Vergütung	75/357	
13. 3.75	VI ZR 122/71	Schadenersatz, Aufsichtspflicht	75/537	
20. 1.76	VI ZR 15/74	Schadenersatz, Verjährung, Wissensvertreter	76/209	
6. 4.76	VI ZR 93/75	Aufsichtspflicht, § 832 BGB	76/452	

## 6. elterliche Gewalt

27. 1.70	1 StR 591/69	ZeugnisverweigerungsR d. Kindes	70/174	70/ 89
18. 6.70	IV ZB 69/69	Herausgabe d. Kindes (Italien)	71/479	54/123
18. 6.70	IV ZB 6/70	Elterliche Gewalt (Ägypten)	73/232	54/132
28. 9.72	IV ZB 78/71	Namenserteilung (Niederlande)	73/ 34	59/261
20.12.72	IV ZB 20/72	Haager Mdj.Sch.Abk. (Ägypten)	73/285	60/ 68
8. 5.73	IV ZR 8/72	vorm.ger. Gen. f. Geschäfte Mdj.		73/451
3.10.73	IV ZB 12/73	Verkehrsrecht	74/118	75/ 64
5. 7.74	IV ZB 20/74	Einbenennung (ital. Vater) Vorauss. einer Vorlage	74/533	75/109
22.11.74	IV ZB 195/73	keine Verg. d. Mehrwertsteuer (Vormund)		75/309
5. 2.75	IV ZB 103/73	Gewöhnlicher Aufenthalt Haager Mdj.Schu.Abk.	75/436	75/413
5. 2.75	IV ZR 90/73	Herausgabe d. Kindes	75/310	
16. 4.75	V ZB 15/74	k. Vertretungsverbot b. rechtlichem Vorteil		76/162
28. 5.76	IV ZB 56/75	Regelung d. elterl. Gew. n. Scheidung		76/478

## 7. Jugend-/Straf-/verfahrens-Recht

8.11.72	3 StR 210/72	Anordnung der Sicherungs- Verw. d.d. JugGer.	73/276	
15.12.73	2 ARs 340/72	Übertragung d. Zuständigkeit n. JGG	73/450	
23. 8.74	2 StR 298/74	Anrechnung d. UHaft	76/132	
29. 1.75	2 StR 579/74	Unterbringung nicht verantwortl. Jugendl.	75/407 76/310	
15. 4.75	5 StR 667/74	Bindung d. Strafrichters, § 170b StGB, § 3 ÜSV	75/405	75/559
14. 6.75	1 StR 210/75	Werbung f. jugendgefährdende Schriften/Filme	75/526	
27. 6.75	2 ARs 137/75	Zuständigkeit d. JugRichters n. Unterbringung	75/526	
25. 8.75	2 StR 309/75	Verhältn. SchwurG zu JugKammer	76/132	
28.10.75	1 StR 501/75	SicherungsVerw. bei Tätern unter 25 J.	76/544	
13. 5.76	4 StR 234/76	Notwend. Beiziehung der JGH	76/498	
2. 7.76	2 ARs 195/76	Zust. d. StrafvollstrKammer f. d. Aussetzung d. Restjugendstrafe	76/544	

## 8. Unterhalt, Sonstiges

2. 5.72	IV ZR 80/70	Anspr. unterh.-geschädigt. FamAng.	73/191	
31. 1.73	IV ZR 67/71	Haager KollRABk.	73/231	
2. 4.74	VI ZR 130/72	Umfang d. Beitrages u. 155/72 d. Frau zum FamUnterh.	74/520	
5. 7.74	IV ZR 203/72	Mitarbeit d. Ehefrau, ,Geschäftsgrundlage‘	75/ 38	
14. 2.75	IV ZR 28/73	UAnspr. d. ne. Kindes, Erbrecht (a. R.)	75/614	
25. 6.75	IV ZB 35/74	Zustellung von FGG-Beschl. an Bevollm.	75/433	
4. 2.76	IV ZR 40/75	Art. 7 EGBGB, Haager UnterhÜbereink. (Österr.)	76/253	

# Verzeichnis der besprochenen Bücher

<i>Abel</i> , Grundriß der Jugendhilfe .....	458	-, Evolution der Sozialpädagogik .....	455
<i>AFET</i> , Heimverzeichnis .....	175	<i>Hill</i> , Jugendwohlfahrtsgesetz .....	267
<i>Arbeitsgemeinschaft f. Jugendhilfe</i> , Jugend im Spannungsfeld zwischen Recht und Gesell- schaft .....	266	<i>Huppertz</i> , Supervision .....	173
<i>Arbeitsgruppe 5</i> , 333, 'Soziale Fälle' .....	136	-, Sprachförderung im Kindergarten ....	215
<i>Assmann</i> , Formen und rechtliche Kompo- nenten der Familienpolitik .....	176	-, Grundfragen der Pädagogik .....	455
<i>Axmann</i> , Das Vaterbuch .....	213	<i>Huth</i> , BAT-Taschenbuch für den öffentli- chen Dienst .....	174
<i>Baldewein</i> , u. a., Praxisberatung (Supervi- sion) in der Abgrenzung zur analytisch orientierten Psychotherapie .....	97	<i>Jans/Happe</i> , Jugendwohlfahrtsgesetz, Kommentar .....	456
<i>Baltes/Papenheim</i> , Verwaltungsrecht für die soziale Praxis .....	550	<i>Jürgensen</i> , Die Schule der Ungeliebten ....	216
<i>Baumbach-Lauterbach</i> , Kurzkommentar zur ZPO .....	172	<i>Kalthoener</i> , u. a., Die Rechtsprechung der Landgerichte zur Höhe des Unter- halts .....	100, 175
<i>Bartlett</i> , Grundlagen beruflicher Sozialar- beit .....	499	<i>Keese, Kursawe, Barucker</i> , Sozialhilferecht <i>Kleinknecht</i> , Strafprozeßordnung .....	96 44
<i>Bergmann/Ferid</i> , Intern. Ehe- und Kind- schaftsrecht .....	549	<i>Knopp/Kraegeloh</i> , Jugendarbeitsschutzge- setz .....	500
<i>Birkenhauer</i> , Schreib-Training .....	208	<i>König</i> , Die Familie der Gegenwart .....	173
<i>Bohle</i> , Soziale Abweichung und Erfolgs- chancen .....	95	<i>Kühne</i> , u. a., Das Recht der Heilbehand- lung durch Psychologen .....	266
<i>Brezinka</i> , Erziehung und Kulturrevolution ..	95	<i>Müller</i> , Jugendstrafrecht und Jugendge- richtsbarkeit .....	174
<i>Brockhaus</i> , Enzyklopädie, Band 23 .....	267	<i>Münch von</i> , Grundgesetz-Kommentar ...	420
<i>Büdenbender</i> , Der vorläufige Rechtsschutz durch einstweilige Verfügung und einstweilige Anordnung im Nichtehelichen- recht .....	43	-, Kindergartenrecht .....	98
<i>Bundessozialhilfegesetz</i> mit allen Rechts- VO u. Sozialgesetzbuch (Maximilian Verlag) .....	267	<i>Neißer</i> , Die Jugendzeitschrift .....	215
<i>Caritas '74</i> .....	97	<i>Ostermann</i> , Verwaltung I - Sozialhilfe ....	268
<i>Caritas '75/76</i> .....	175	-, Verwaltung II - Sozialhilfe .....	268
<i>Deutscher Ring</i> , Presse-Taschenbuch Ar- beit u. Soziales .....	216	<i>Palandt</i> , Kurzkommentar zum BGB .. 99,	175
<i>Fehrenbach</i> , Die Anfechtung der Kindes- anerkennung durch den Vater .....	213	<i>Plank</i> , Hilfen für Kinder im Krankenhaus .	96
<i>Ferid-Firsching</i> , Internationales Erb- recht .....	44, 550	<i>Prinz</i> , Mutter im Spannungsfeld .....	215
<i>Frese</i> , Erwachsenenbildung - eine Praxis- theorie .....	499	<i>Rachold</i> , Krankenpflegegesetz und Aus- bildungs- und Prüfungsverordnung ....	213
<i>Furian</i> , Praxis der Elternarbeit .....	215	<i>Robertson</i> , Kinder im Krankenhaus .....	96
<i>Grain/Schulte</i> , Taschenlexikon für Schiedsmänner .....	98	<i>Rösser</i> , Theorie der Sozialarbeit .....	96
<i>Gastager</i> , Die Fassadenfamilie .....	420	<i>Sartorius</i> , Verfassungs- und Verwaltungs- gesetze .....	419, 550
<i>Geckeler</i> , Die soziale Kontaktfähigkeit des Kindes .....	215	<i>Sayn/Weber</i> , Deutsches Beamtenjahrbuch 1976 .....	457
<i>Gedicke</i> , Sozialhygiene - Med. Ökologie .	214	<i>Schleicher</i> , Jugend- und Familienrecht ...	456
<i>Gernert</i> , Jugendhilfe .....	96	<i>Schmitt-Wenkebach/Ulshoefer</i> , Kinder- gartenrecht .....	98
-, Jugendpflege heute .....	456	<i>Schönfelder</i> , Deutsche Gesetze .....	419
<i>Goldstein/Freud/Solnit</i> , Jenseits des Kin- deswohls .....	319	<i>Seibold</i> , Klangtapete Unterhaltungsmusik .	215
<i>Haase/Keller</i> , Grundlagen und Grundfor- men des Rechts .....	458	<i>Strecke</i> , Religiöse Erziehung im Eltern- haus .....	215
<i>Haegle</i> , Der Testamentsvollstrecker ....	174	<i>Thomas</i> , u. a., Fundheft für Zivilrecht . 44,	419
<i>Hauck/Haines</i> , Sozialgesetzbuch - Allg. Teil .....	368	<i>Türk</i> , Recht im Gesundheitswesen .....	98
<i>Hederer</i> , Praxis und Methodenlehre .....	454	<i>Toman</i> , Familienkonstellation .....	173
		<i>Troschke</i> , Das Kind als Patient im Kran- kenhaus .....	96
		<i>Weber</i> , Ortsbuch der Bundesrepublik Deutschland .....	97, 319
		<i>Wellhöfer</i> , Statistik für Sozialarbeiter/So- zialpädagogen .....	500
		<i>Wickenhagen</i> , Bundeskindergeldgesetz ...	173
		<i>Zink</i> , Kostenerstattungsrecht in der Sozial- und Jugendhilfe .....	213
		<i>Zmarzlik</i> , Jugendarbeitsschutzgesetz, Kommentar .....	550

# Namensverzeichnis

<i>Bergmann</i>		<i>van Kaldenkerken</i>	
Landrat des Kreises Bergstraße .....	355	OStD in Bonn .....	251
<i>BMJFG</i>		<i>Mikat</i>	
Zur Drogensituation in der BRD .....	204	Ehe- und Familienrecht .....	78
<i>Czischke</i>		<i>Saurbier</i>	
Wie können Gemeinden sparen? .....	407	Erste Erfolge der Ref. d. öffentlichen	
<i>Emmerich</i>		Erziehung .....	295
Ehe- und Familienrecht .....	75	<i>Steffens</i>	
<i>Fichtner</i>		OStD in Krefeld .....	252
Beigeordneter in Duisburg .....	163	<i>Vogel</i>	
<i>Glötz</i>		Ehe- und Familienrecht .....	85
Zur Frage des ‚besonderen Schulversu-		<i>Wilke</i>	
ches‘ Altenkirchen .....	347	Abteilungsleiter im BMJFG .....	163
<i>Haffke</i>		<i>Zundel</i>	
verfassungsrechtliches Besserungsverbot	121	Oberbürgermeister in Heidelberg .....	252



Dr. Michael Coester, LL.M. (Univ. of Michigan), Wiss.Ass., Universität Augsburg

14

## Die Behandlung von Unterhaltsverträgen ehelicher Kinder im deutschen, englischen und amerikanischen Kollisionsrecht

Unterhaltsvereinbarungen zwischen Ehegatten für die Zeit nach einer beabsichtigten Ehescheidung sind wesentlicher Bestandteil eines privaten Auseinandersetzungsprozesses, der den meisten Scheidungsverfahren vorausgeht und ihre reibungslose Durchführung oft erst ermöglicht. Die wachsende praktische Bedeutung scheidungsbezogener Unterhaltsvereinbarungen ist auf die de-facto-Anerkennung von Konventionalscheidungen und die Bereitschaft der Gerichte zurückzuführen, innerfamiliäre Regelungen als grundsätzlich gültig und sachgerecht durchzusetzen. Diese Situation ist in so verschiedenen Rechtsordnungen wie der Englands oder der USA bemerkenswert ähnlich — ein Hinweis auf die rechtsprägende Kraft gleichartiger sozialer Bedürfnisse<sup>1</sup>.

Schwerpunkt der Unterhaltsvereinbarungen ist typischerweise der Kindesunterhalt. Die rechtliche Problematik derartiger Vereinbarungen ergibt sich aus ihrer Ansiedlung zwischen Schuldrecht und Familienrecht, d. h. zwischen Privatautonomie und öffentlichem Interesse, sowie innerhalb des Familienrechts zwischen Eherecht und Kindschaftsrecht. Die Auswirkungen dieser Zwitterstellung beschränken sich nicht auf das materielle Recht. In Fällen mit Auslandsberührung, in denen das anzuwendende Sachrecht erst ermittelt werden muß, ist die Bestimmung der einschlägigen Kollisionsnorm keineswegs unproblematisch. Die wesentlichen Gesichtspunkte hierbei sollen am Beispiel des folgenden Falles erörtert werden:

Bei einem deutschen Gericht ist die Unterhaltsklage eines ehelichen Kindes, gestützt auf eine vor der Scheidung getroffene Unterhaltsvereinbarung der Eltern, anhängig. Der letzte Familienwohnsitz befand sich in Pennsylvania/USA, wo die Eltern auch die Vereinbarung abgeschlossen hatten und geschieden worden waren. Der beklagte Vater ist britischer Staatsangehöriger, wohnte vor seiner Auswanderung in die USA in England und lebt jetzt aus beruflichen Gründen vorübergehend in der Bundesrepublik. Die Mutter ist mit dem Kind in Pennsylvania geblieben. Der Vater begehrt eine Herabsetzung des monatlichen Unterhalts.

*Abwandlung:* Bei im übrigen gleichen Sachverhalt besitzt der Vater die US-amerikanische Staatsbürgerschaft.

### 1. Deutsches Internationales Privatrecht<sup>2</sup>

Die Verweisungsnormen des EGBGB sind auf wenige, typische Rechtsfragen beschränkt. Die mehrschichtige Rechtsnatur der Unterhaltsvereinbarung eröffnet — entsprechend der eingangs erwähnten materiellrechtlichen Situation — drei verschiedene Anknüpfungsmöglichkeiten: (1) Vertragsrecht; (2) Eherecht (Art. 17 EGBGB);

<sup>1</sup> Vgl. Heldrich, RabelsZ 34 (1970), 427, 435 f. <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Das Haager Unterhaltsabkommen v. 24. 10. 1956 (BGBl. 1962, II, 16) ist nicht anwendbar, da das Kind seinen gewöhnlichen Aufenthalt in den USA hat, die nicht Vertragsstaat sind (vgl. Art. 6 und 1 des Abkommens).



(3) Kindschaftsrecht (Art. 19 EGBGB<sup>3</sup>). Das richtige Ergebnis kann nur durch Auslegung sowohl der Verweisungsnormen als auch der materiellen Rechtsfrage gewonnen werden (*Qualifikation*). Hier liegt der Schwerpunkt der kollisionsrechtlichen Problematik von Unterhaltsvereinbarungen.

### 1. Nach welchem Recht ist die Auslegung vorzunehmen?

Der Auslandsbezug des Sachverhalts läßt es als nicht selbstverständlich erscheinen, daß die Auslegung im Sinne deutschen Rechts erfolgt<sup>4</sup>. Als Grundalternative stehen sich die *lex fori* und die *lex causae*<sup>5</sup> gegenüber. Die h. M. in der Bundesrepublik will nach der *lex fori*, hier also deutschem Recht qualifizieren, da die *lex causae* noch gar nicht feststeht<sup>6</sup>. Gelegentlich wird die h. M. dahingehend modifiziert, daß bei unklarer Einordnung nach deutschem Recht die *lex causae* auf Anhaltspunkte zur endgültigen Qualifikation untersucht wird<sup>7</sup>. Dieses Vorgehen mag sinnvoll sein, wenn nur eine ausländische Rechtsordnung berührt ist<sup>8</sup>. Hier bestehen jedoch zu mehreren Rechtsordnungen Beziehungen, so daß eine Prüfung des ausländischen Kollisionsrechts in diesem Stadium nicht nur unökonomisch wäre, sondern auch zu willkürlichen Ergebnissen führen könnte. Die Auslegung hat deshalb hier im Einklang mit deutschem Recht als der *lex fori* zu erfolgen.

### 2. Qualifikation nach deutschem Recht

Ungeachtet der Tatsache, daß das Kind aus einem Vertrag klagt, wird eine Anknüpfung nach vertraglichen Grundsätzen allgemein abgelehnt. Die Vereinbarung selbst wie auch der geltend gemachte Anspruch erscheinen vielmehr als Ausfluß eines familienrechtlichen Verhältnisses<sup>9</sup>.

Im Bereich des Familienrechts bleibt somit die Wahl zwischen Art. 17 EGBGB und Art. 19 EGBGB<sup>10</sup>. Für Art. 17 EGBGB spricht im Ausgangsfall, daß der *Beklagte* der *Klägerin* im Hinblick auf die künftige Scheidung Unterhaltszahlungen für das Kind versprochen hat<sup>11</sup>. Im Gegensatz zum Verhältnis Eltern-Kind (Art. 19 EGBGB) handelt es sich hier um das Verhältnis der Eltern *zueinander* mit Bezug auf das Kind.

3 Unterhaltsforderungen zwischen Eltern und Kindern werden dem Kindschaftsstatut unterstellt, *Soergel-Kegel*, Bürgerliches Gesetzbuch, 10. Aufl., Bd. 7 (1970), Anm. 30 zu Art. 19 EGBGB.

4 Vgl. *Soergel-Kegel*, Anm. 30 ff. vor Art. 7 EGBGB; *Kegel*, Internationales Privatrecht, 3. Aufl. 1971, S. 109 ff.; *Gamillscheg*, Internationales Privatrecht (Staudinger Bd. II, 1973), Anm. 279 ff. vor Art. 13 EGBGB

5 *Lex causae* = das anwendbare Sachrecht.

6 BGHZ 29, 137; 44, 121; AG Frankfurt, FamRZ 1971, 179; *Dölle*, Internationales Privatrecht (1968), S. 97; *Soergel-Kegel* aaO. vor Art. 7, Anm. 36; *Neuhaus*, Die Grundbegriffe des internationalen Privatrecht (1962), § 15.

7 *Dölle* aaO. S. 98 f.; *Kegel*, IPR S. 102; IPG 1970, Nr. 38 (S. 382)

8 So in IPG 1970, Nr. 38

9 *Soergel-Kegel* aaO. Art. 15, Anm. 17; *Gamillscheg* aaO. Art. 17, Anm. 572; anders früher LG III Berlin, IPRspr. 1933, Nr. 105; OLG Hamburg, JW 1936, 1798

10 Im Gegensatz zu Art. 17 EGBGB ist das Statut des Art. 19 EGBGB wandelbar, d. h. mit Wechsel der Staatsangehörigkeit des Vaters ändert sich ex nunc das anwendbare Recht; vgl. dazu *Soergel-Kegel* aaO. Art. 19, Anm. 6, 7

11 Wenn es um den Unterhalt des geschiedenen Ehegatten geht, ist die Zuordnung zu Art. 17 EGBGB unstreitig, vgl. *Soergel-Kegel* aaO. Art. 15, Anm. 17; *Gamillscheg* aaO. Art. 17, Anm. 572; IPG 1971, Nr. 32

Es wurde früher vertreten, daß dieser Sonderfall nicht nach Art. 19, sondern als Art. 17 EGBGB zugehörig qualifiziert werden sollte<sup>12</sup>.

Insbesondere *Kegel*<sup>13</sup> hat jedoch darauf hingewiesen, daß eine unterschiedliche Behandlung des Eltern-Kind-Verhältnisses von dem des Verhältnisses der Eltern zueinander mit Bezug auf die Kinder praktisch nicht möglich ist. In Wirklichkeit geht es im einen wie im anderen Fall um die rechtliche Situation der Kinder, die Thematik ist einheitlich. Angesichts der modernen Tendenz in der Rechtsentwicklung, das Kindesinteresse als entscheidenden Faktor gegenüber Elterninteressen zu bevorzugen, müssen die früher vertretenen Auffassungen zugunsten des Art. 17 EGBGB als tatsächlich überholt angesehen werden.

Die Unterhaltsforderung ist deshalb nach Art. 19 EGBGB anzuknüpfen.

### 3. Verfassungsmäßigkeit des Art. 19 EGBGB

Die Anknüpfung an das Vaterrecht hat Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Art. 19 EGBGB aufkommen lassen<sup>14</sup>. Erstmalig haben sich jetzt auch einige Gerichte dieser Auffassung angeschlossen<sup>15</sup>, wobei nach überwiegender Meinung in der Literatur und des OLG Stuttgart<sup>16</sup> statt an das Vaterrecht an den gewöhnlichen Aufenthalt des Kindes angeknüpft werden soll.

Dem stehen Entscheidungen des BGH<sup>17</sup> gegenüber, in denen die Regelung des Art. 19 EGBGB zwar ebenfalls als rechtspolitisch nicht wünschenswert angesehen wird, in denen sie aber als noch verfassungskonform und anwendbar betrachtet wird<sup>18</sup>. Wesentlicher Gesichtspunkt ist hierbei der Umstand, das mit der Anknüpfung an das Vaterrecht keineswegs eine Schlechterstellung der Kinder oder der Frau verbunden sein muß<sup>19</sup>. Das Vaterrecht kann in der Sache günstiger für die Kinder sein als das Mutterrecht oder ein von den Kindern abgeleitetes Recht. Außerdem muß bei Verfassungswidrigkeit des Art. 19 EGBGB das Problem gelöst werden, welche Ersatzlösung gelten soll und mit welcher Legitimation. Diese Argumente sprechen eher dafür, die nur formale Ungleichbehandlung in Art. 19 EGBGB bis zu einer Gesetzesänderung verfassungsrechtlich zu tolerieren — im Einklang mit der noch überwiegenden Rechtsprechung<sup>20, 21</sup>.

12 *Lewald*, Das deutsche IPR auf der Grundlage der Rechtsprechung 1931, S. 120, 137—140; OLG Dresden, Sächs. Archiv 5 (1910), S. 373.

13 *Soergel-Kegel* aaO. Art. 19, Anm. 11; *Kegel*, IPR S. 353; vgl. auch *Lauterbach*, DR 1939, 870; *Gamillscheg* aaO. Art. 17, Anm. 596.

14 Vgl. *Henrich*, RabelsZ 1974, 505; ders., FamRZ 1974, 105, 107; *Trenk-Hinterberger*, NJW 1973, 1538; *Sturm*, JZ 1974, 201, 209; *Göppinger*, JR 1975, 159.

15 OLG Stuttgart, Beschl. v. 23. 6. 1975, FamRZ 644, 646; vgl. zu Art. 17 EGBGB KG, Urt. v. 16. 4. 1975, FamRZ 1975, 627; vgl. auch OLG Düsseldorf, Beschl. v. 9. 8. 1967, FamRZ 1967, 626, 628 (zu Art. 14, I EGBGB); auf den Einzelfall abstellend OLG Hamm, Urt. v. 4. 11. 1975, FamRZ 1976, 29, 31.

16 AaO.

17 Z 54, 123, 126 = FamRZ 1970, 547, 548 m.w.N.

18 Ebenso *Palandt-Heldrich*, BGB, 35. Aufl. 1976, Art. 19 EGBGB, Anm. 2; *Sonnenberger*, MDR 1964, 283; vgl. Redaktionsanmerkung zur Entscheidung des OLG Hamm (Fn. 15) in FamRZ 1976, 32.

19 Vgl. *Gamillscheg* aaO. Anm. 24 zu Art. 17 EGBGB.

20 Vgl. Nachweise in BGH aaO., FamRZ 1970, 548; vgl. weiter BayObLG FamRZ 1972, 548 ff.; FamRZ 1974, 151, 152; für Art. 17 EGBGB vgl. die Zusammenstellung bei *Gamillscheg* aaO. Anm. 21 zu Art. 17 EGBGB.

21 Die im folgenden erörterten Probleme englischen und amerikanischen Kollisionsrechts würden bei Verfassungswidrigkeit der Art. 19 und 17 EGBGB nicht irrelevant. Man käme dann gegebenenfalls über den gewöhnlichen Aufenthalt der Kinder oder, bei Ehegattenunterhalt, über das persönliche Recht des Klägers (KG, Urt. v. 16. 4. 1975, FamRZ- 627; *Makarov*, RabelsZ 1952, 390, 451; *Gamillscheg* aaO., Anm. 26 zu Art. 17) zu den Rechtsordnungen dieser Staaten.

#### 4. Inhalt des Art. 19 EGBGB

Der Grundsatz des Art. 19 EGBGB ist nach allgemeiner Ansicht dahin auszubauen, daß das Eltern-Kind-Verhältnis sich nach der Staatsangehörigkeit des Vaters richtet<sup>22</sup>. Daraus ergibt sich für den Ausgangsfall eine Verweisung auf britisches Recht, im Abwandlungsfall hingegen auf US-amerikanisches Recht.

Verweist das internationale Privatrecht der von Art. 19 EGBGB berufenen Rechtsordnung auf ein anderes Recht, so beachten wir diese Rück- oder Weiterverweisung analog Art. 27 EGBGB<sup>23</sup>. Das endgültig anwendbare Sachrecht ergibt sich also erst nach Prüfung des ausländischen Kollisionsrechts (Prinzip der Gesamtverweisung).

### II. Rechtslage bei Anknüpfung an die britische Staatsangehörigkeit des Unterhaltsschuldners (Ausgangsfall)

#### 1. Interlokales Privatrecht

Da Großbritannien kein einheitliches Rechtsgebiet darstellt<sup>24</sup> und insbesondere auch das Internationale Privatrecht nicht einheitlich geregelt ist<sup>25</sup>, muß vorab nach der maßgeblichen Teilrechtsordnung gefragt werden. Primär anzuwendendes gesamtritisches Interlokales Privatrecht, das für alle Teilgebiete gilt, existiert ebenfalls nicht<sup>26</sup>.

Die Grundsätze des deutschen Interlokalen Privatrechts sind im Ausgangsfall deshalb analog heranzuziehen<sup>27</sup>. Hiernach kommt es in erster Linie auf den letzten gewöhnlichen Aufenthalt des Unterhaltsschuldners in Großbritannien an<sup>28</sup>, womit in unserem Fall auf England verwiesen ist.

Aus dem englischen Interlokalen Privatrecht könnte sich gegebenenfalls eine Weiterverweisung ergeben. Es soll jedoch angenommen werden, daß das insoweit maßgebliche „domicile of origin“<sup>29</sup> ebenfalls in England gelegen hat.

#### 2. Englisch-Internationales Privatrecht

Das englische Kollisionsrecht ist nicht zusammenhängend kodifiziert. Es geht entweder auf das richterrechtliche common law zurück oder es ergibt sich indirekt aus gesetzlichen Zuständigkeitsvorschriften<sup>30</sup>.

#### a) Qualifikation

Die Qualifikation von Rechtsfragen im Rahmen des ausländischen Kollisionsrechts hat in Übereinstimmung mit dem ausländischen Recht zu erfolgen<sup>30</sup>.

22 Soergel-Kegel aaO., Art. 18, Anm. 1

23 Soergel-Kegel aaO., Anm. 57 vor Art. 19 EGBGB

24 Man unterscheidet die Gebiete England, Schottland, Nordirland und Wales.

25 Falconbridge, Essays on the Conflict of Laws (2. Aufl. 1954), S. 202 ff.; IPG 1965/1966, Nr. 23, S. 244, 245

26 Für England vgl. Graveson, The Conflict of Laws, 6. Aufl. 1969, S. 187 ff.; für Schottland vgl. Anton, Private International Law 1967, S. 155 ff.; vgl. IPG 1965 § 66, Nr. 23, S. 244; Kegel, IPR S. 156

27 Kegel, IPR S. 182; Neuhaus aaO., S. 215; IPG aaO.; IPG 1971, Nr. 22 (S. 221)

28 Kegel aaO.

29 Re O'Keefe (1940) Ch. 124; Kotia v. Nahas (1941) A.C. 403, 413

30 Man spricht hier von einer „versteckten Verweisung“, vgl. Soergel-Kegel aaO., Art. 27, Anm. 16; Cohn, Gedächtnisschrift für Rudolf Schmidt (1966), 243 ff.; 249; IPG 1971, Nr. 22; Dicey/Morris, The Conflict of Laws, 9. Aufl. 1973, S. 7 und 71; Cheshire/North, Private International Law, 9. Aufl. 1974, S. 435 m.w.N.

31 Soergel-Kegel aaO., Anm. 45 vor Art. 7 EGBGB; Art. 27, Anm. 36; BayObLG 1975, 1075, 1076; vgl. demgegenüber oben I. 1.

Die Qualifikation der vorliegenden Rechtsfrage nach englischem Recht<sup>32</sup> hat — wie im deutschen Recht — zwischen der vertraglichen und der unterhaltsrechtlichen Lösung zu unterscheiden. Bei vertraglicher Anknüpfung wäre nach dem „proper law“, das den Vertrag beherrscht, zu fragen<sup>33</sup>. Eine unterhaltsrechtliche Qualifikation würde zu dem die gesetzlichen Regelungen des Familienrechts beherrschenden Recht einschließlich der gerichtlichen Zuständigkeiten führen.

Die kollisionsrechtliche Einordnung von Unterhaltsverträgen im englischen Recht erfolgt entsprechend der common-law-Tradition im Prinzip dahin, daß sie als normale schuldrechtliche Verträge angesehen werden. Dabei wird kein Unterschied danach gemacht, ob sich der Vertrag auf den Unterhalt des anderen Ehepartners bezieht, oder ob er zugleich festlegt, welche Beträge zugunsten der Kinder zu leisten sind<sup>34</sup>. Soweit es darum geht, daß derartige Unterhaltsvereinbarungen gerichtlich durchgesetzt werden, handelt es sich um eine reine Vertragsklage<sup>35</sup>.

Von der Maßgeblichkeit der vertragsrechtlichen Qualifizierung als Grundsatz weicht jedoch Sec. 35 Matrimonial Causes Act 1973 (M.C.A.) zugunsten einer unterhaltsrechtlichen Qualifizierung ab, soweit es um die richterliche Anpassung von Unterhaltsverträgen an veränderte Umstände oder auch nur um eine richterliche Korrektur geht<sup>36</sup>.

Wenn ein englisches Gericht nach dieser Vorschrift zuständig ist, d. h. „jurisdiction“ hat, kann es die Unterhaltsvereinbarung weitgehend nach seinem Ermessen umgestalten. Hierbei wendet es nicht das den Vertrag beherrschende Recht (proper law) an, sondern grundsätzlich englisches Recht<sup>37</sup>. Grundlage der jurisdiction sind gemäß Sec. 35 M.C.A.: (1) Eine gültige Unterhaltsvereinbarung; (2) Domizil oder ständiger Aufenthalt *beider* Vertragsparteien in England oder Wales, und (3) Antrag einer Partei.

Damit stellt sich die Frage, was das Nebeneinander von vertragsrechtlicher Anknüpfung und Sonderanknüpfung gemäß Sec. 35 M.C.A. für deutsche Gerichte bedeutet, die über Art. 19 EGBGB englisches Kollisionsrecht anzuwenden haben. Allein der Umstand, daß Sec. 35 (1) M.C.A. sich nur mit der „jurisdiction“ *englischer* Gerichte befaßt, ist nicht geeignet, diese Bestimmung als aussagelos für die Frage anzusehen, welche Rechtswahl das englische Recht *im allgemeinen* für richtig hält. Wie im deutschen Kollisionsrecht die einseitig formulierten Verweisungsnormen des EGBGB in der Regel als allseitige Normen interpretiert werden, so sind auch die englischen Jurisdiktionsnormen als allgemeingültige Festlegungen der Zuständigkeit und — damit impliziert — der anwendbaren *lex fori* zu verstehen<sup>38</sup>. Dennoch kann Sec. 35 M.C.A. nicht der Grundsatz entnommen werden, daß bei Klagen, in denen es

32 „Classification“ vgl. *Graveson aaO.*, S. 50 ff., 70

33 *Dicey/Morris aaO.*, S. 721 ff.

34 Vgl. die Definition der separativen agreements in Sec. 34 Abs. 2 Ziffer b Matrimonial Causes Act 1973 (financial arrangements ... including ... rights and liabilities with respect to the maintenance ... of any child).

35 Dieser Grundsatz wird als so selbstverständlich angesehen, daß er kaum erwähnt wird; vgl. aber *Addison v. Brown* (1954) 2 All.E.R. 213; *Dicey/Morris aaO.*, S. 760, Beispiel 5 und 6 sowie Fn. 65; *Passingham, Law and Practice in Matrimonial Causes* (1974), S. 173 (c).

36 Der Text des M.C.A. 1973 ist jetzt in *Bergmann-Ferid aaO.*, Länderabschnitt „Großbritannien“ (51. Lieferung) wiedergegeben; zu Sec. 35 des Gesetzes s. *Passingham aaO.*, S. 172 ff.; *Grant/Levin, Family Law* (1973), S. 61 ff.

37 Vgl. den Wortlaut von Sec. 35 (2) M.C.A.; vgl. weiter *Sealey v. Callan* (1953) 1 All.E.R. 942; *Cheshire/North aaO.*, S. 435; *Graveson aaO.*, S. 306—308, 366; *Dicey/Morris aaO.*, S. 312 f., 341

38 vgl. *Gündisch, FamRZ* 1961, 352, 355; *Hanisch, NJW* 1966, 2085, 2089

um die Abänderung von „maintenance agreements“ geht, stets nur die lex fori des nach Sec. 35 M.C.A. zuständigen Gerichts anwendbar sein solle und nicht das „proper law“, das im allgemeinen den Vertrag beherrscht. Ein pauschaler Ausschluß der vertraglichen Anknüpfung ist von Sec. 35 M.C.A. schon deshalb nicht bezweckt, weil in Absatz 6 dieser Bestimmung angeordnet ist, daß anderweitige Zuständigkeiten und Verfahren nicht berührt sein sollen.

Aus dem *grundsätzlichen* Festhalten des englischen Kollisionsrechts an der vertragsrechtlichen Anknüpfung sowie den besonderen Zuständigkeitsvoraussetzungen der Sec. 35 M.C.A. ergibt sich vielmehr folgende Lösung: Das in Sec. 35 M.C.A. spezifizierte englische Recht hat dann den Vorrang, wenn *beide* Vertragsparteien enge persönliche Beziehungen zu England haben, d. h. dort domiziliert oder dauernd wohnhaft sind. Sec. 35 M.C.A. stellt sich damit als Ausdruck der die Vertragsfreiheit und die Anwendbarkeit des „proper law of the contract“ einschränkenden „public policy“ und folglich als *Ausnahmeregelung* dar. *Sind die jurisdiktionellen Voraussetzungen der Sec. 35 (1) M.C.A. nicht erfüllt, bleibt es beim „proper law of the contract“.* Sec. 35 (1) M.C.A. ist wegen seines ordre-public Charakters auch nicht zu einer „allseitigen“ Ausnahmekollisionsnorm auszubauen, nach der bei gemeinsamem persönlichen Recht der Parteien auf dieses Recht verwiesen wird.

Sec. 35 M.C.A. wirkt sich hier also nicht auf die Qualifikation aus, da die Eltern in verschiedenen Ländern leben. Es bleibt aus der Sicht des englischen Kollisionsrechts uneingeschränkt bei der Anknüpfung nach Vertragsgrundsätzen.

#### *b) Vertragliche Anknüpfung*

Wie bereits erwähnt, stellt das englische Kollisionsrecht für Ansprüche aus maintenance agreements auf das „proper law of the contract“ ab<sup>39</sup>. Welches Recht „proper“ ist, bestimmt in erster Linie der Parteiwille<sup>40</sup>. In Abwesenheit einer ausdrücklichen Rechtswahlklausel ist der mutmaßliche Wille der Parteien zu erforschen, wobei der Wortlaut und die Funktion des Vertrages zugrundegelegt sind<sup>41</sup>. Dabei gibt es keine starren Regeln, die Gesamtumstände des Vertrages werden berücksichtigt. Traditionell gilt der Ort des Vertragsabschlusses als ein wesentliches Element<sup>42</sup>. Bei familienrechtlichen Verträgen wird dem Domizil der Parteien erhebliches Gewicht beigemessen<sup>43</sup>. Ist der Vertrag deutlich im Hinblick auf eine bestimmte Rechtsordnung formuliert, so mag sich hieraus der Wille der Parteien ergeben, daß dieses Recht angewandt werden soll<sup>44</sup>.

Im Ausgangsfall lassen Ort des Vertragsschlusses sowie letzter gemeinsamer Wohnsitz der Parteien das Recht von Pennsylvania/USA als „proper“ erscheinen.

Das englische Recht nimmt daher die Verweisung des Art. 19 EGBGB nicht an, sondern verweist weiter. Diese Verweisung umfaßt alle wesentlichen materiellen Vertragskomplexe, wie Zustandekommen, Gültigkeit, Erfüllung und Abänderbarkeit<sup>45</sup>.

39 Dicey/Morris aaO., S. 721 ff.; Cheshire/North aaO., S. 201 ff.; Graveson aaO., S. 424 ff.

40 Dicey/Morris aaO., Rule 146

41 Dicey/Morris aa., 735, Sub-Rule 2, mit umfassenden Rechtsprechungsnachweisen

42 Dicey/Morris aaO., S. 724

43 Dicey/Morris aaO., S. 633; Anstruther v. Adair (1843) 2 My. + K. 513; Duke of Marlborough v. Attorney-General (1945) Ch. 78 (C.A.)

44 Re Pilkington's Will Trusts (1937) Ch. 574; Dicey/Morris aaO., S. 737. Gleiches gilt, wenn die Parteien eine bestimmte Währung zugrundelegen (R. v. International Trustees ... (1937) A.C. 500.

45 Graveson aaO., S. 442 ff.; Dicey/Morris aaO., S. 788 ff.

Nur für die formelle Gültigkeit wird alternativ auf das Recht des Abschlußortes, hier also ebenfalls Pennsylvania verwiesen<sup>46</sup>.

c) *Beachtlichkeit der Weiterverweisung*

Die bereits oben festgestellte generelle Beachtlichkeit einer Weiterverweisung wird von *Gamillscheg*<sup>47</sup> dann in Zweifel gezogen, wenn die Rück- oder Weiterverweisung nur deshalb erfolgt, weil das zunächst berufene Recht die in Frage stehende Rechtsbeziehung anders als das deutsche Kollisionsrecht qualifiziert. Es müssen nach dieser Auffassung zwei Voraussetzungen zusammentreffen: (1) Das ausländische Kollisionsrecht qualifiziert anders (in England wird die Unterhaltsforderung vertragsrechtlich, in Deutschland kindschaftsrechtlich eingeordnet); (2) Bei gleicher Qualifikation käme es zu keiner Rück- oder Weiterverweisung.

Dieser Auffassung kann nicht gefolgt werden. *Gamillscheg* weist selbst darauf hin, daß die Qualifikation in diesem oder jenem Sinne häufig ein Zufall ist. Die von ihm genannten Beispiele stehen einmal für, einmal gegen seine Lehre<sup>48</sup>. Ein derartig kasuistisches Vorgehen, für das sachliche Begründungen nicht ersichtlich sind<sup>49</sup>, steht im Widerspruch zum Zweck der Gesamtverweisung. Wenn das deutsche Internationale Privatrecht Rück- und Weiterverweisung für beachtlich erklärt, so geschieht das in der Absicht, zwischen ihm und der zunächst berufenen Rechtsordnung internationalen Entscheidungseinklang herzustellen<sup>50</sup>. Soweit erkennbar, wurde die Auffassung *Gamillschegs* bisher in der Literatur nicht vertreten. Zwar verhielt sich ein Teil der Literatur überhaupt gegenüber der Theorie der Gesamtverweisung kritisch<sup>51</sup>. Das Problem abweichender Qualifikation spielte dabei aber keine Rolle. Die herrschende Lehre geht von der generellen Beachtlichkeit der Weiterverweisung aus<sup>52</sup>.

Im übrigen fehlt es im Ausgangsbeispiel an der Kausalität zwischen abweichender Qualifikation und Weiterverweisung. Auch bei Anwendung der Kollisionsnormen für gesetzliche Unterhaltsansprüche von Kindern gegen Eltern, die sich indirekt aus den Zuständigkeitsregelungen der englischen Familiengesetze ergeben<sup>53</sup>, würde es nicht bei der Anwendung englischen Rechts verbleiben. Die Weiterverweisung des englischen Kollisionsrechts ist also auf jeden Fall vom deutschen Gericht zu beachten.

d) *Gesamt- oder Sachnormweiterverweisung*

Das englische Recht versteht die Verweisung auf das „proper law“ des Vertrags in aller Regel nicht als Gesamtverweisung, sondern als Sachnormverweisung<sup>54</sup>, so daß es nicht darauf ankommt, ob das deutsche Recht eine erneute Weiterverweisung des amerikanischen Kollisionsrechts anerkennen würde<sup>55</sup>.

46 Vgl. *Dicey/Morris* aaO., S. 771

47 AaO., Anm. 178, 324 vor Art. 13 EGBGB

48 Vgl. auch Art. 13 Anm. 61, 515; Art. 14 Anm. 210, 253; Art. 15 Anm. 393, 407

49 *Gamillscheg* bietet nur das „kollisionsrechtlich geschärfte Rechtsgefühl“ an, Bem. 324 vor Art. 13

50 Vgl. *Soergel-Kegel* aaO., Anm. 26 f zu Art. 27 EGBGB

51 Vgl. die Darstellung bei *Kegel* aaO., Rdz. 20 ff.

52 AaO. Rdz. 28

53 Direkt einschlägig sind hier Sec. 22, 23 M.C.A. 1973; vgl. dazu *Dicey/Morris* aaO., S. 374, Rule 52; Supplement zur 9. Aufl. 1973, Rule 47

54 *Dicey/Morris* aaO., S. 723 f.

55 Vgl. dazu *Soergel-Kegel*, Art. 27, Anm. 8—11; *Gamillscheg* aaO., vor Art. 13, Anm. 175

### III. Rechtslage bei Anknüpfung an die US-amerikanische Staatsangehörigkeit des Unterhaltsschuldners (Abwandlungsfall)

Besitzt der Unterhaltsschuldner die US-amerikanische Staatsangehörigkeit, so verweist Art. 19 EGBGB direkt auf amerikanisches Recht. Wie viele wichtige Rechtsmaterien gehört in den USA das Kollisionsrecht zur Rechtsetzungsbefugnis der Einzelstaaten, die sich allerdings nicht mit der Bundesverfassung in Widerspruch setzen dürfen. „Amerikanisches“ Kollisionsrecht gibt es für Zwecke der Rechtsanwendung deshalb nicht, man hat als ersten Schritt nach der interlokal maßgeblichen Teilrechtsordnung zu fragen. Über diese Teilrechtsordnung kann man dann allerdings durchaus wieder auf allgemeine amerikanische Grundsätze, die vor allem von der Rechtswissenschaft, aber auch von der übereinstimmenden Praxis anderer Staatengerichte entwickelt wurden, zurückkommen — nämlich dann, wenn das maßgebliche Staatenrecht keine Auskunft über die zu entscheidende Rechtsfrage enthält<sup>56</sup>. Diese Grundsätze sind dann nicht etwa subsidiär verbindlich, sondern nur deshalb relevant, weil auch der Richter des maßgeblichen Einzelstaates bei Vorliegen einer Rechtslücke auf das Recht anderer Staaten und übergreifende Rechtsdarstellungen zurückgreifen würde, um seine Entscheidung, die ipso iure „Recht“ ist, rechtspolitisch zu untermauern. Wenn der fremde Jurist „amerikanische Rechtsgrundsätze“ berücksichtigt, dann kann er das legitimerweise nur unter der Fragestellung tun, welche Rechtsregel in seinem Fall wohl im maßgeblichen Einzelstaat angewendet werden würde. Analogien innerhalb des einzelstaatlichen Rechts haben deshalb mindestens die gleiche Argumentationskraft wie unmittelbar einschlägige „amerikanische“ Grundsätze<sup>57</sup>.

#### 1. Interlokales Privatrecht

Der Verweis des Art. 19 EGBGB auf amerikanisches Recht hilft noch nicht weiter, denn in den USA bestehen 51 Rechtsordnungen nebeneinander. Ein gemeinsames Internationales Privatrecht gibt es ebensowenig wie bundesweit verbindliche interlokale Regeln. Allerdings werden faktisch übereinstimmend Personen dem Recht desjenigen Einzelstaates unterstellt, in dem sie ihr Domizil haben — so definiert auch die Bundesverfassung die Teilzugehörigkeit der US-Bürger.

Der Streit, ob der deutsche Richter dem folgen sollte<sup>58</sup> oder ob die Grundsätze des deutschen Interlokalen Privatrechts analog heranzuziehen sind<sup>59</sup>, ist hier ohne Bedeutung. Sowohl der letzte gewöhnliche Aufenthalt des Vaters in den USA als auch sein gegenwärtiges Domizil liegen in Pennsylvania. Mit dem Familienwohnsitz hatte er dort zugleich sein „domicile of choice“ begründet. Ein bisheriges Domizil geht aber

56 *Rheinstein*, Festschr. f. Rabel I (1954), S. 589; *Hanisch* NJW 1966, 2085

57 So auch die Methode der US-Bundesgerichte, wenn sie einzelstaatliches Recht anzuwenden haben, aber dort auf eine Regelungslücke stoßen: *Klaxon Co. v. Stentor Electric Mfg. Co.*, 313 U.S. 487 (1941); *Nolan v. Transocean Airlines*, 276 F.2d 280 (2d. Cir. 1960); dieselben, 290 F.2d 904, 906 f. (2d Cir. 1960); *Cooper v. American Airlines*, 149 F.2d 355, 359 (2d Cir. 1945): „What would be the decision of reasonable, intelligent lawyers, sitting as judges of the highest New York court, and fully conversant with New York jurisprudence?“

58 *Rabel*, Conflict of Laws, 2. Aufl. 1958, S. 144; *Neuhaus*, Grundbegriffe S. 214 f.; BayObLG NJW 1975, 1075, 1076; BayObLG, FamRZ 1957, 225; 1958, 34; 1962, 480; 1968, 105; BayObLG 1966, 115; 1967, 418, 423; LG Augsburg StAZ 1967, 299; AG Hamburg, StAZ 1967, 301; IPG 1965/66, Nr. 24 (S. 257)

59 So vor allem *Soergel-Kegel*, Bem. 113 vor Art. 7 EGBGB; ders., IPR S. 156 f.; ders., Festschr. f. Arnold (1955), S. 74 ff.; *Wengler*, Festschr. f. Schaezel (1960), S. 545, 557, Fn. 19; IPG 1965/66, Nr. 23; IPG 1967/68, Nr. 55 (S. 583 f.); IPG 1971, Nr. 36 (S. 351 f.).

nur durch Begründung eines neuen verloren<sup>60</sup>. Der beruflich bedingte vorübergehende Aufenthalt in Deutschland genügt nicht zur Begründung eines neuen Domizils<sup>61</sup>.

Maßgebliche Teilrechtsordnung ist also Pennsylvania. Auf Grund des Prinzips der Gesamtverweisung ist auch hier an erster Stelle das Internationale Privatrecht zu prüfen.

## 2. Das Internationale Privatrecht von Pennsylvania

Ein IPR-Gesetz gibt es in Pennsylvania ebensowenig wie in anderen Bundesstaaten. Das Kollisionsrecht geht in vollem Umfang auf das richterrechtliche common law zurück. Wie in allen Staaten wurden Kollisionsnormen vorwiegend an inneramerikanischen Konfliktsfällen entwickelt, werden aber auch auf internationale Fälle angewendet<sup>64</sup>. Zu beachten ist allerdings, daß die sich aus der amerikanischen Bundesverfassung ergebenden Besonderheiten für den inneramerikanischen Rechtsverkehr<sup>63</sup> nicht für internationale Fälle gelten.

### a) Qualifikation

Wie auch in England geht man in den USA als Selbstverständlichkeit davon aus, daß Trennungs- und Unterhaltsverträge (separation agreements) dem Vertragsstatut unterstehen<sup>64</sup>. Dem folgen auch die Gerichte von Pennsylvania<sup>65</sup>.

Es ist darauf hinzuweisen, daß diese Qualifikation nicht durch den Uniform Reciprocal Enforcement of Support Act<sup>66</sup> beeinflusst wird. In § 7 des Gesetzes ist bestimmt, daß es für die Unterhaltspflicht auf das Recht des Staates ankomme, in dem sich der Verpflichtete im maßgeblichen Unterhaltszeitraum aufgehalten hat. Diese Vorschrift gilt jedoch ausdrücklich nur für den gesetzlichen Unterhalt<sup>67</sup> und auch nur im Rahmen des von dem Gesetz bereitgestellten interlokalen Rechtshilfeverfahrens<sup>68</sup>. In Verfahren vor deutschen Gerichten ist die Kollisionsnorm des § 7 Uniform Reciprocal Enforcement of Support Act nicht zu beachten.

60 Restatement of the Law 2d, Conflict of Laws (1971), § 19; Weintraub, Commentary on the Conflict of Laws (1971), S. 12 f.

61 Außer der physischen Präsenz ist die subjektive Einstellung erforderlich, den neuen Wohnort für nicht von vornherein begrenzte Zeit zum Lebensmittelpunkt zu machen, vgl. Restatement aaO., § 18; Weintraub aaO., S. 11 ff. m.w.N.; IPG 1967/68, Nr. 54 (S. 575 f.); IPG 1973, Nr. 41 (S. 430 f.)

62 Ferid/Firsching, Internationales Erbrecht, Bd. II (USA), Rdz. 35 h; kritisch Ehrenzweig, Private International Law, Bd. 1 (1972), S. 21

63 Insbesondere die „Full Faith and Credit Clause“, „Equal Protection Clause“ und die „Due Process Clause“, Art. IV und 14. Amendment der Bundesverfassung

64 Clark, Law of Domestic Relations (1968), S. 557 ff.; Leflar, American Conflicts Law (1968), S. 573; Rabel (Fn. 58), S. 392 ff.; vgl. für New York: Auten v. Auten, 308 N.Y. 155, 124 N.E. 2d 99 (1954); Haag v. Harnes, 9 N.Y. 2d 554, 175 N.E. 2d 441 (1961)

65 Buswell v. Buswell, 377 Pa. 487, 105 A. 2d 608 (1954); Silvestri v. Slatowski, 423 Pa. 498, 224 A. 2d 212 (1966). Bei Klagen aus amerikanischen Unterhaltsverträgen ist allerdings stets zu prüfen, ob der Vertrag nicht durch (übliche) Aufnahme in den Tenor des Scheidungsurteils absorbiert worden ist („merger“), so daß fortan nur noch die richterliche Unterhaltsanordnung Grundlage der Unterhaltspflichten ist. Vgl. Clark (Fn. 64), S. 553 ff., 564 ff.; Silvestri v. Slatowski (oben), S. 214 f, betr. das Recht von Virginia.

66 Dieses Modellgesetz gilt in der einen (1950 Act) oder der anderen Form (1968 Act) in allen Bundesstaaten. Für Pennsylvania gilt die 1968-er Fassung: 62 P.S. §§ 2043 — 1 bis 2043 — 42; vgl. im übrigen Uniform Laws Annotated (USA), Bd. 9 (1973), S. 805 ff.

67 „... imposed under the laws ...“; vgl. Brown v. Thomas, 221 Tenn. 319, 426 S.W. 2d 496 (1968)

68 Vgl. Clark (Fn. 64), S. 211



## b) Vertragliche Anknüpfung

Nach traditioneller common-law-Regel wird — in Abwesenheit einer ausdrücklichen Rechtswahl der Parteien — an das Recht des Abschlusßortes angeknüpft<sup>69</sup>, wobei es auf denjenigen Einzelakt ankommt, der die verbindliche Vereinbarung zustande brachte, also in der Regel die Annahme<sup>70</sup>. Fragen der Erfüllung werden hingegen häufig dem Erfüllungsort unterstellt<sup>71</sup>.

Zwar sind diese Kollisionsnormen heute keineswegs einheitlich verdrängt, wohl aber in Frage gestellt durch zahlreiche neue Theorien. Es ist im Rahmen dieser Darstellung nicht möglich, die noch nicht abgeschlossene kollisionsrechtliche Diskussion in den USA vollständig wiederzugeben<sup>72</sup>. Die wichtigsten Alternativanknüpfungen:

(1) Verwandt miteinander sind die Thesen, daß es auf den Schwerpunkt des Rechtsverhältnisses (center of gravity) oder auf den wesentlichsten Bezugspunkt zu einer Rechtsordnung (most significant relationship) ankomme<sup>73</sup>. Bei „separation agreements“ soll dem (letzten) ehelichen Domizil besonderes Gewicht zukommen<sup>74</sup>. (2) Nach der „interest analysis“ sollen die Interessen der beteiligten Rechtsordnungen geprüft werden. Meistens werde sich ergeben, daß nur eine Rechtsordnung an der Durchsetzung ihrer Wertungen im konkreten Fall interessiert sei. Bei echten Interessenkonflikten soll eine Abwägung zur Entscheidung führen<sup>75</sup>. (3) Bei Bezügen zu mehreren Rechtsordnungen soll ein Vertrag demjenigen Recht unterstehen, unter dem er wirksam ist (lex validitatis<sup>76</sup>). (4) Das auf Grund echter Sachbeziehung zuständige Gericht soll sein eigenes Recht anwenden (lex fori)<sup>77</sup>. (5) Andere Autoren, vor allem *Cavers*<sup>78</sup> und *von Mehren/Trautmann*<sup>79</sup>, haben komplizierte Systeme aufgestellt, nach denen im Einzelfall das anwendbare Recht herausgefunden werden soll.

Die Rechtsprechung hat diese Ansätze gelegentlich übernommen, manchmal kumulativ. Das Ergebnis war kein allgemeiner Umschwung, sondern Verwirrung<sup>80</sup>. Der deutsche Jurist, der nach dem auf einen Unterhaltsvertrag anwendbaren Recht sucht, muß das maßgebliche Staatenrecht deshalb vor allem daraufhin überprüfen, ob und welche der neueren Theorien von den Gerichten dieses Staates praktiziert werden. Dabei kann er sich nicht darauf verlassen, daß dogmatisch konsequent und widerspruchsfrei vorgegangen wird. Gerade bei der Beurteilung von Trennungs- und Unterhaltsverträgen ist man eher ergebnisorientiert als abstrakt — dogmatisch. Vorausge-

69 *Milliken v. Pratt*, 125 Mass. 374 (1878); *Story, Commentaries on the Conflict of Laws*, 5. Aufl. 1883, §§ 103, 241; *Beale*, *Harv. L. Rev.* 260 ff. (1910); *Restatement* (1. Aufl. 1934), § 332

70 *Beale*, *Conflict of Laws*, Bd. 2 (1935), S. 1045

71 *Pritchard v. Norton*, 106 U.S. 124 (1882); *Cookson v. Knauff*, 157 Pa. Super, 401, 43 A. 2d 402 (1945)

72 Ein Überblick findet sich bei *Weintraub* (Fn. 60), S. 4 ff.; vgl. weiter *Neuhaus*, *RabelsZ* 1971, 401; *Kegel*, *Rec. d. Cours*, 1964 — II, S. 91; *Gutzwiller*, *Schw. Jb. f. Inter. Recht* 1970, 161; *Heini*, *Schw. Jb. f. Inter. Recht* 1964, 31

73 Center of gravity: Vgl. *Leflar* (Fn. 64), § 147 m.w.N.; mit Bezug auf Unterhaltsverträge übernommen von *Auten v. Auten* (oben Fn. 64) und *Haag v. Barnes* (oben Fn. 64), *Most significant relationship*: *Restatement* 2d, §§ 188 ff.; *Goodrich/Scoles*, *Conflict of Laws*, 4. Aufl. 1964, S. 198 ff.; ebenfalls *Haag v. Barnes* (s.o.)

74 *Leflar* (Fn. 64), S. 573

75 *B. Currie*, *Selected Essays on the Conflict of Laws* (1963)

76 *Ehrenzweig*, *A Treatise on Conflict of Laws* (1962), S. 458; *Weintraub* (Fn. 60), S. 292

77 *Ehrenzweig* aaO., S. 314; dazu *Siehr*, *RabelsZ* 1970, S. 585 ff.

78 *The Choice-of-Law Process* (1965)

79 *The Law of Multistate Problems* (1965)

80 Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für das Experimentieren der Gerichte liefert die New Yorker Rechtsprechung zu den sog. „guest statutes“, vgl. *Jayme*, *RabelsZ* 1974, 583 ff. m.w.N.

setzt, es ist keine „public policy“ des Gerichtsstaates im Spiel, so wird der befaßte Richter, nach *Leflar*<sup>81</sup>, von mehreren in Frage kommenden Rechtsordnungen diejenige aussuchen, unter der der Vertrag seine Funktion als angemessene Regelung der Parteibeziehungen am besten erfüllen kann<sup>82</sup>.

Die Gerichte Pennsylvania's haben auf Verträge die traditionelle Regel des common law angewandt, wonach der Vertrag vom Recht des Abschluß- und Erfüllungs-ortes beherrscht wird<sup>83</sup>. Die für andere Sachgebiete übernommene „interest analysis“<sup>84</sup> hat sich bisher im Vertragsrecht nicht durchgesetzt. Allerdings finden sich einige jüngere Urteile, die Verträge (auch Unterhaltsvereinbarungen) nach der *lex fori* beurteilen<sup>85</sup>. Diese Urteile bedeuten aber offensichtlich keine Hinwendung zu *Ehrenzweig's* *lex-fori*-Theorie, sondern betreffen Ausnahmesituationen<sup>86</sup>. Auf eine Entscheidung bezüglich einer Unterhaltsvereinbarung ist jedoch näher einzugehen<sup>87</sup>: Welche Kollisionsnorm für die Gültigkeit und Auslegung der Vereinbarung gelten sollte, wurde dahingestellt gelassen. Fragen der *Vertragsdurchsetzung* aber wurden der *lex fori* unterstellt. Der Sachverhalt ergibt Aufschluß über diese Unterscheidung: Es ging konkret darum, ob die Voraussetzungen für eine Verurteilung (auch) zu künftigen Zahlungen gegeben waren, im deutschen Recht vergleichsweise also um die Voraussetzungen des § 258 ZPO. Dies zeigt, daß „*Vertragsdurchsetzung*“ restriktiv in rein prozessualem Sinn zu verstehen ist. Genau besehen stellt die Entscheidung nur die Anwendung eines längst bekannten, wenn auch im einzelnen sehr umstrittenen Grundsatzes dar, wonach prozessuale Fragen stets nach der *lex fori* zu beurteilen sind<sup>88</sup>.

Der Umstand, daß das Gericht die Frage des auf materielle Gesichtspunkte anwendbaren Rechts ausdrücklich offengelassen hatte, konnte die Vermutung nahelegen, daß die bisherige Rechtsprechung insoweit revidiert werden sollte. Das gegenwärtig jüngste Urteil zum internationalen Vertragsrecht hat sich jedoch wieder zur Anknüpfung an den Abschluß- und Erfüllungsort bekannt<sup>89</sup>.

Die Unterscheidung zwischen materiellen und verfahrensrechtlichen Fragen im Kollisionsrecht von Pennsylvania ist für den deutschen Richter nur in einem schmalen Sachbereich von Bedeutung. Schon nach deutschem Kollisionsrecht unterstehen nämlich Verfahrensfragen der *lex fori*<sup>90</sup>. Deshalb sind nur die Materien, die — nach deutschem Recht — als materiell-rechtlich zu qualifizieren sind, von der Verweisung des Art. 19 EGBGB umfaßt. Bei Prüfung einer etwaigen Rückverweisung kommt es dann allerdings auf die Qualifikation nach der *lex causae* an<sup>91</sup>. Qualifiziert amerikanisches

81 Oben Fn. 64, S. 573

82 „... which will permit a good faith effectuation of the parties' intent to have an effective contract“, *Leflar* aaO.

83 *McCurdy's Estate*, 303 Pa. 453, 154 A. 707, 709 (1931); *Buswell v. Buswell* (oben Fn. 65), einen mündlichen Unterhaltsvertrag betreffend: *Linn v. Employers Reinsurance Corp.* 397 Pa. 153, 153 A. 2d 483, 485 (1959)

84 *McSwain v. McSwain*, 420 Pa. 86, 215 A. 2d 677, 682 (1966); *Griffith v. United Airlines*. 416 Pa. 1, 203 A. 2d 796 (1964)

85 *Lowe v. Jones*, 414 Pa. 466, 200 A. 2d 880 (1964); *Linn v. Employers Reinsurance Corp.* 397 Pa. 153, 153 A. 2d 483 (1959); *Silvestri v. Slatowski*, 423 Pa. 498, 224 A. 2d 212 (1966)

86 *Lowe und Linn*, Fn. 85

87 *Silvestri v. Slatowski* (Fn. 85)

88 Grundlegend *Eric R. R. v. Tompkins*, 304 U.S. 64, 82 L.Ed. 1188 (1938); *Byrd v. Blue Ridge Rural Electric Coop., Inc.*, 356 U.S. 525, 2 L.Ed. 2d 953 (1958); zum Streitstand vgl. *Fleming Civil Procedure* (1965), S. 36 ff.

89 *Danz v. Danz*, 444 Pa. 411, 283 A. 2d 282 (1971), betr. deutsches Sachrecht

90 Vgl. *Soergel-Kegel*, Bem. 388 vor Art. 7 EGBGB

91 *Soergel-Kegel*, Art. 27 EGBGB, Anm. 36

Recht eine Rechtsfrage abweichend, d. h. verfahrensrechtlich, so liegt darin eine für uns beachtliche Rückverweisung<sup>92</sup>. Die amerikanische Diskussion zur Abgrenzung von materiellem und Verfahrensrecht kann hier nicht wiedergegeben werden.

Zu Einzelpunkten nimmt das Restatement übersichtlich Stellung<sup>93</sup>. Die für Unterhaltsverträge bedeutsame Frage der richterlichen Anpassungsbefugnis dürfte als materiellrechtlich zu qualifizieren sein; Gleiches gilt, zumindest für Pennsylvania, für die Aktivlegitimation von begünstigten Kindern, da ihr Klagerecht aus ihrem Interesse an den Unterhaltszahlungen gefolgert wurde<sup>94</sup>. Die Voraussetzungen für eine Verurteilung zu künftigen periodischen Zahlungen hingegen sind, wie oben erwähnt, der *lex fori* zu entnehmen<sup>95</sup>.

Als Ergebnis ist festzuhalten: Da Abschluß- und Erfüllungsort der im Ausgangsfall zugrundeliegenden Unterhaltsvereinbarung in Pennsylvania liegen<sup>96</sup>, nimmt das Kollisionsrecht von Pennsylvania die Verweisung des Art. 19 EGBGB an, sofern nicht ausnahmsweise Einzelfragen abweichend vom deutschen Recht verfahrensrechtlich qualifiziert werden.

#### IV. Zusammenfassung

Bei britischer Staatsangehörigkeit des Vaters verweist das über Art. 19 EGBGB zunächst anwendbare englische Recht weiter auf das Sachrecht von Pennsylvania.

Bei US-amerikanischer Staatsangehörigkeit des Vaters nimmt das Kollisionsrecht von Pennsylvania die Verweisung des Art. 19 EGBGB an. Auch in diesem Fall ist also das Sachrecht von Pennsylvania anzuwenden.

92 *Neubaus*, Grundbegriffe S. 192, 194

93 Restatement 2d (Fn. 60), §§ 122—143

94 *Brill v. Brill*, 282 Pa. 276, 283; 127 A. 840, 843 (1925); *Griffith*, 15 Villanova L.Rev. 120, 129—130 (1969); die meisten Staaten allerdings lehnen die Aktivlegitimation ganz oder eingeschränkt ab, vgl. *Griffith* aaO., m.w.N.

95 *Silvestri v. Slatowski* (Fn. 85); zur Qualifikation dieser Frage nach deutschem Recht vgl. *Schoch*, Klagbarkeit, Prozeßanspruch und Beweis im Licht des internationalen Rechts (1934), S. 68

96 Sollten beide Anknüpfungspunkte auseinanderfallen, wird es vermutlich darauf ankommen, ob es um die Wirksamkeit und Auslegung des Vertrages geht (Recht des Abschlußortes) oder um Fragen der Erfüllung (Recht des Erfüllungsortes), vgl. oben Fn. 70, 71 und begleitenden Text. Nicht auszuschließen ist allerdings auch, daß die Gerichte nach dem „center of gravity“ oder der „most significant relationship“ fragen werden, vgl. oben Fn. 73.